

C 4426

BAHNEN

Croquet

Nr. 1
März 1998
25. Jahrgang

DBV
DEUTSCHER
BAHNENGOLF
VERBAND



**TRAININGSLAGER
IN EIBENSTOCK**

**BERICHT
DES PRÄSIDIUMS**

**BAHNENGOLFER
DES JAHRES '97**

**Mit Int.
Terminplan
'98**

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

. . . . Das Leitbild eines „Sports der kurzen Wege“ ist heute aktueller denn je. Die weiter zunehmende Bedeutung von Sport und Bewegung, die mangelhafte und rückläufige Eignung unseres Wohnumfeldes für bewegungsorientierte Aktivitäten und das inzwischen gesundheitsgefährdende und stadtzerstörende Ausmaß an Autoverkehr zeigen überdeutlich, daß Handeln angesagt ist. Sportanlagen allein, mögen sie noch so modern, zahlreich und gut gelegen sein, reichen als Antwort auf die Bewegungsbedürfnisse der Bevölkerung nicht aus. Hinzukommen müssen ein bewegungsfreundliches Wohnumfeld und ein attraktives, leicht erreichbares Angebot in Natur und Landschaft am Rande unserer Städte. Mal eben mit dem Auto zum Sport zu düsen, oft über Dutzende von Kilometern, ist kein Zukunftsmodell, sondern eine zukunftsgefährdende Gewohnheit. 60 Prozent des Personenverkehrs in Deutschland sind inzwischen Freizeitverkehr, vier Fünftel davon mit dem Auto. Soweit die Erkenntnisse der Economic Commission for Europe der Vereinten Nationen. Auch wir können unseren bescheidenen Beitrag dazu leisten. Je mehr wir bereit sind einen echten Kombinationsspielverkehr auszurichten, je mehr können wir die Wege verkürzen, weil wir zwangsläufig einen kleineren Einzugsbereich vorfinden. Ein weiterer Aspekt bei kurzen Wegen kann auch eine größere Akzeptanz bei den Sportlern sein. Kurze Wege, kürzere Wettkämpfe = mehr Freizeit für die Familie.

Ihr
Alfred Schrod
DBV-Präsident

Editorial	2
-----------------	---

Internationales:

Ausblick auf die Europameisterschaften 1998 in Portugal	10
Europacup in Göteborg: „It's hard to eat this in the morning“	11

Sportliches:

Bahngolfer des Jahres	13
Internationaler Terminplan 1998	15-18
DBV-Vereinspokal 1997/98	14
Teilnehmer-Quoten 43. Deutsche Minigolf-Meisterschaften	14
Der DBV-Lehrausschuß informiert	14
Kaderlehrgang im Erzgebirge	24
Grand-Prix-Turniere 1998	30

Interessantes rund um den Sport:

Zentrale Tagungen des DBV 1998 in Bad Münde	4-9
Wissenswertes um den Journalismus	19
Infor's für die BG-Jugend	22
Ballneuheiten	28

Breitensport:

Sieger des DBV-Vereinswettbewerbs: Garbsen, Kerpen und Hardt	26
Schleswiger Bahngolfer bauten eine Bahn vor der Kirche auf	27

Rubriken:

Termine	21
Suche - Biete - Habe	21
Adressen-Service	28
BG-Quiz	30
Impressum	30
Vorschau	30

Redaktionsschluß
für die 2. Ausgabe ist der
10. April 1998

TITEL

Wie schon im Vorjahr konnte Gabriele Rahmlöw auch 1997 den Titel „Bahngolferin des Jahres“ erringen. Bei den Männern hatte Uwe Ludwig die Nase vorn.

Zentrale Tagungen des DBV 1998

Wie in jedem Jahr werden an dieser Stelle die Jahresberichte des Präsidiums des Bundesverbandes vorab veröffentlicht. Die zentralen Tagungen finden in diesem Jahr vom 6. bis 8. März 1998 in Bad Münstertal statt.



Jahresbericht des DBV-Präsidenten

Die zu Beginn der Legislaturperiode dieses Präsidiums beschlossenen Änderungen im Sportbetrieb sind für viele Minigolfer im Lande die sichtbarsten und einschneidendsten Veränderungen der kommenden Jahre.

Die Umstellung des Sportjahres auf das Kalenderjahr und die Erweiterung des überregionalen und abteilungsübergreifenden Spielbetriebes werden uns noch bis in das nächste Jahrtausend beschäftigen. Die Sportgremien werden mit großer Verantwortung und mit der nötigen Toleranz die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut bringen müssen, sollen sich die positiven Möglichkeiten der letztjährigen Beschlüsse nicht ins Gegenteil kehren. Die unterschiedlichen Interessengruppen müssen ihre Kompromißbereitschaft unter Beweis stellen. Nicht alle lieb gewordenen Gewohnheiten lassen sich aufrecht erhalten. So ist die Entzerrung des Terminplanes nur denkbar wenn alle bereit sind ohne Vorbedingungen an einer optimierten Lösung mitzuarbeiten und eine solche dann auch den Vereinen nahezubringen. Notwendige Reglementierungen sind vorzunehmen, unnötige und nur

die Verwaltung aufblähende Maßnahmen müssen vermieden werden. Die vielen Helfer im zweiten Glied gilt es einzubinden in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse. Entmündigende und zentralistische Maßnahmen haben Verweigerung zur Folge und münden in Verbandsverdrossenheit. Schritt für Schritt müssen wir vorangehen um nicht vor lauter Reformeifer über die eigenen Füße zu stolpern.

Nach vielen, vielen Jahren konnte im letzten Jahr das Präsidialamt der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit besetzt werden. Dieses Amt, das letztmals mit Kontinuität von Matthias Kaiser bis Mitte der Achtziger Jahre besetzt war und danach durch die SF Dreyer und Schneider jeweils nur noch kurzzeitig besetzt werden konnte, sollte sich nunmehr wieder im Aufwind bewegen. Rechtzeitig zu Beginn der neuen Saison wurden die bisherigen Prospektmaterialien überarbeitet und liegen nunmehr in einer modernen und frischen Fassung vor. Unsere Verbandszeitschrift macht weiterhin positive Schlagzeilen. Die Nachfrage und die Abonnentenzahl steigt immer noch kontinuierlich an mittlerweile versenden wir mehr als 13350 Exemplare, dies bedeutet gegenüber 1992 eine Steigerung von mehr als 300 Exemplaren oder jährlich mehr als 50 Neubesucher. Inhaltlich haben wir unsere Zeitschrift permanent fortentwickelt und mit interessanten Beiträgen den Geschmack unserer Leser getroffen. Ich würde mir wünschen, daß sich noch mehr Sportfreunde an der inhaltlichen Gestaltung beteiligen würde. Eine Erweiterung um spezielle Jugendseiten oder auch die Integration von „Landesverbandsecken“ würde mit Sicherheit die Akzeptanz weiter steigern.

Angedacht ist in naher Zukunft auch ein Auftritt des Verbandes im Internet. Daß wir dies bisher noch nicht vollzogen haben liegt nicht daran, daß wir diesem Medium keine Beachtung schenken würden. Im Gegenteil - wir wollen aber keine Präsenz um jeden Preis sondern unserem Anspruch gerecht werden, wenn Präsenz, dann mit

Kontinuität und mit einem gewissen Format.

Der Bereich Breitensport bewegt sich weiterhin auf stabilem Boden. Die bewährten Hilfen an die Vereine werden auch in der Zukunft fortgesetzt. Die Vereine, die sich seit Jahren mit Aktionen beteiligen haben auch den notwendigen Zuspruch an neuen Interessenten. Es wäre uns von daher zu wünschen noch mehr Vereine für zumindest eine Maßnahme im Jahr zu mobilisieren. Bei der Ausgestaltung mit Materialien werden wir uns zukünftig mehr auf eigene Möglichkeiten konzentrieren müssen. Die bisherige gute Versorgung über den DSB und dessen Sponsoren wird zusehends schwieriger werden.

Im vergangenen Jahr hat der neugeschaffene Seniorenausschuß erstmals seine Arbeit aufgenommen. Eine gänzliche Umsetzung der Beschlüsse läßt allerdings noch auf sich warten. Man muß auch selbstkritisch die Frage stellen, wie und in welcher Form z.B. eine beschlossene Seniorenvollversammlung in die zentralen Tagungen integriert werden soll. Welche Aufgaben verbleiben der Sportwartevollversammlung beziehungsweise welche muß sie neu übernehmen? In welchem Gremium bleiben bei eigener Jugendorganisation und bei eigener Interessenvertretung der Senioren die Damen- und Herrenbelange? Mir scheint es notwendig den Mut aufzubringen vielleicht vorschnell und emotional ergangene Entscheidungen gegebenenfalls zu korrigieren oder zu ergänzen. Die DBJ, der Jugendbereich, hat sich neu formiert. Fehlende Perspektiven und Programme der Vergangenheit müssen wir alle mit weiter sinkenden Zahlen im Nachwuchsbereich bezahlen. Die Kurve der Negativentwicklung ist seit vielen Jahren erschreckend. Die anhaltenden Erfolge auf internationaler Ebene dürfen uns nicht blind machen. Wir leben ausschließlich von der Substanz. Die neue Crew hat dies erkannt. Erstmals seit vielen Jahren sollen 1998 wieder Jugendlehrgänge angeboten werden. Begleitende Programme mit Hilfen für die Vereine bei

der Gewinnung von neuen „Kids“ stehen genauso auf dem Fahrplan wie der weitere Ausbau internationaler Jugendtreffen, das in diesem Jahr im Herbst in Berlin stattfinden wird. Aber wir werden Geduld brauchen. Schnelle Erfolge, sprich steigende Zahlen bei den Bestandsmeldungen sind ad hoc nicht zu erwarten.

Das spitzensportliche Aushängeschild des Verbandes, die Nationalmannschaft der Herren und Damen, wußte auch bei den Weltmeisterschaften in St. Gallen (Schweiz) zu glänzen, auch wenn sich die Überlegenheit im Vergleich zu früheren Jahren in Grenzen hielt. Ein Highlight sicherlich das Herrenteam und der glückliche Titelgewinn in einem beherzten und spannenden, ja dramatischen Finale nur einen Schlag vor Österreich. Unglücklicher operierte unser Damenteam. Von Beginn an kamen unsere Damen nicht so recht in den Wettkampf und wurden erstmals auf einer WM geschlagen. Nach Titelgewinnen in den Jahren 1991, 1993 und 1995 – mußten sie sich letztlich unter Wert geschlagen geben und belegten am Ende noch einen dritten Platz. Gott sei Dank konnte Gaby Rahmlow ihren „WM-Komplex“ überwinden (nach fünf Europameistertiteln in Folge) und mit dem Gewinn des WM-Titels etwas versöhnen.

Als ich mit Dominikus Eisele als Schatzmeister antrat, dem Verband mit meiner Erfahrung zu dienen, war unsere erste Prämisse die Finanzen des Verbandes zu konsolidieren. An dieser Grundeinstellung hat sich bis heute aber auch gar nichts geändert. Das Jahresergebnis ist wiederum beachtlich. Die Möglichkeiten des Verbandes haben sich erstaunlich entwickelt und verbessern sich Jahr um Jahr. Wir sind dabei keineswegs nur geizig was beispielhaft aufgezeigt werden kann: Breitensportpakete mit vorzeigbarem Inhalt, Prospektmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit, Displaywand und Stand für Ausstellungen, Verbesserung des techn. Equipments für den Spitzensport, Absenkung des Verbandsbeitrages, verbandseigenes Fahrzeug für den Transport und nun als vorläufiger Höhepunkt ein eigenes Minigolfzentrum in Bad Münde! Sollte unsere gemeinsame Tochter, die Minigolf Marketing GmbH, den erwartenden wirtschaftlichen Verlauf nehmen, könnten wir im kommenden Jahr einen weiteren Schritt in Richtung Reduzierung der Beiträge gehen.

Bei den Bestandszahlen ist erfreulich, daß bei den aktiven Spielern erstmals wieder ein deutlicher Zuwachs von ca. 200 verzeichnet werden konnte, allerdings ohne Auswirkungen auf die Gesamtzahl aller Mitglieder.

Die internationale Situation auf Verbandsebene ist nach wie vor unbefriedigend. Zwar bläst uns der Wind nicht mehr ganz so scharf um die Ohren, konnte mit der „Luxemburg-Gruppe“ die Opposition formiert werden - was zeigt, daß wir bei weitem weder isoliert sind noch mit unserer Meinung allein stehen – aber eine Trendwende in der Politik der WMF ist nicht zu sehen. Mittlerweile haben der WMF-Präsident Grübel und der Generalsekretär Meyer gar ein Rechtsverfahren in Gang gebracht mit dem Ziel, dem DBV eine Lizenzierung zu verbieten und die bisher erzielten Erlöse an die WMF abzuführen! Konnte man nach der a. o. Delegiertenversammlung von St. Gallen noch die Hoffnung haben, daß einige WMF-Funktionäre die Meinung der Delegierten zum Anlaß nehmen könnten ihre Politik zu überdenken, so müssen wir heute feststellen, daß die Gräben, nicht nur zum DBV, immer tiefer werden. Der Weltverband muß sich personell erneuern, braucht eine neue Politik, braucht einen neuen Umgangston mit seinen Mitgliedern wenn er wieder akzeptierter Ansprechpartner für die Entwicklung im Bahngolf werden will, braucht zwingend eine neue Führungsmannschaft.

Liebe Sportfreunde, wir dürfen mit der nationalen Entwicklung unseres Verbandes zufrieden sein und ich bin stolz darauf mit meinen Kollegen im Präsidium dazu beigetragen zu haben. Für die Anerkennung unserer Leistungen und für die Toleranz die Sie uns immer wieder entgegenbringen, darf ich mich heute im Namen des gesamten Präsidiums bei Ihnen bedanken. *Alfred Schrod*

Vizepräsident Breitensport

Zu Beginn meiner 3.Amtszeit im DBV-Präsidium war es mir wichtig, in den Dialog über Breitensportangelegenheiten mit den Landesverbänden einzutreten. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen verschickt. Von 13 Landesverbänden waren 5 in der Lage, diesen Bogen zurückzuschicken: SHBSV, NBV, BGGV, NBGV und WBV.



Es ist klar, daß mit einer solch dünnen Rücklaufquote die erhofften Erkenntnisse nur teilweise gewonnen werden konnten. Immerhin dürfen wir davon ausgehen, daß die DBV-Angebote weitestgehend begrüßt werden und daß alle 5 antwortenden Landesverbände auch eigene Breitensportaktivitäten entwickeln. Verbesserungsvorschläge für bestehende Programme sind gemacht worden, konkrete Anregungen für die Erweiterung des DBV-Angebots ergaben sich aber dabei nicht.

Auch für das Projekt „Verein clubfreier Bahngolfer“ wurden die Landesverbände um Stellungnahmen gebeten. Immerhin 2 (!) sind dieser Bitte nachgekommen. Auf den zentralen Tagungen im März und im weiteren Verlauf des Jahres wurde mir zwar da und dort angedeutet, daß man dazu was zu sagen hätte, aber nur NBV und SHBSV haben dann tatsächlich entsprechende konkrete Hinweise gegeben. Der DBV-Bundesausschuß Breitensport wird nun auf dieser Basis das Projekt so weiterentwickeln, daß für den VCB nur dort Mitglieder geworben werden können, wo entweder noch kein Landesverband existiert oder der bestehende keine Einwände dagegen hat. Die Entwicklung des Bahngolfsports in den 5 östlichen Bundesländern ist nahezu überall positiv. Sichtbar stabilisiert hat sich der BVSA in Sachsen-Anhalt. Sachsen hat mit dem Verein in Eibenstock nun auch einmal wieder Zuwachs bekommen, weitere Vereinsgründungen im kommenden Jahr erscheinen mir wahrscheinlich, für die Gründung neuer Landesverbände indes ist es 1998 sicherlich noch zu früh.. An der Entwicklung in den 3 Bundes-

ländern ohne Bahnengolfverband möchte ich verdeutlichen, warum die Einführung des „Vereins clubfreier Bahnengolfer“ wünschenswert ist. Wir stehen in Mecklenburg-Vorpommern vor der Gründung von 2 Vereinen, die wir aber derzeit satzungsgemäß nur über einen Landesverband in den DBV aufnehmen können. Der SHBSV hat zwar erklärt, daß er unter Umständen bereit wäre, Vereine aus Mecklenburg-Vorpommern vorerst aufzunehmen (vielen Dank auch hierfür diesem kleinen aber höchst aktiven LV!), doch wäre es nicht sinnvoller, die Spielerinnen und Spieler zunächst über einen VCB direkt im DBV aufzunehmen, bis genügend Vereine für einen LV vorhanden sind? Ähnliches gilt für für einzelne Interessenten in Thüringen. Etwas anders liegt der Fall für den 1997 neu gegründete Verein Eisenhüttenstadt in Brandenburg, hier liegt eine Zusage vom BGGV-Vorsitzenden Hentschel für die Aufnahme im Berliner LV bis Anfang 1998 vor. Dieser Verein ist im Breitensportbereich unglaublich aktiv, Jedermann-Turniere, Schul- und Ferienaktionen und nicht zuletzt die Teilnahme am „Challenge-Day“ in Cottbus haben dem „1.EMC“ schon jetzt eine respektable Größe verschafft. Unser DBV-Breitensportpaket wird weiterhin großartig angenommen. Dies ist nur ein Indikator für den konstanten Einsatz vieler Vereine um neue Mitglieder und die Steigerung unseres Bekanntheitsgrades. Daneben zeigen detaillierte Berichte und Dokumentationen immer wieder, wieviel kreatives Potential im Breitensport aktiv ist. Der positive Dialog mit den Vereinen, das Auftauchen immer neuer Ideen, das ist es, was mir an meinem Ehrenamt im DBV sehr viel Spaß macht, was den einen oder anderen vorkommenden kleinen Verdruß letztendlich weit überlagert. Etwas nachgelassen haben die Einsendungen zum Breitensport-Vereinswettbewerb. Ich führe dies auch darauf zurück, daß dieses Jahr nicht übermäßig viel dazu im „Bahnengolfer“ zu lesen stand. 1998 wollen wir die Werbetrommel wieder ein wenig kräftiger rühren, an der Zahl der Bewerbungen werden wir dann ablesen können, ob wir den Wettbewerb weiterführen sollten. Gelungen ist der Einstieg in die Lehrarbeit im Breitensport. Im Bereich des WBV konnte ich zum ersten Mal

mein Material für Breitensportseminare ausprobieren. Ich glaube, das Experiment ist gelungen, Referent und Teilnehmer haben sehr davon profitiert. Es dürfte sich lohnen, die Konzeption weiterzuerfolgen. Interessierte Landesverbände möchten sich bitte einfach mal bei mir melden.

Mein Dank gilt all jenen Bahnengolfern, die sich beim Breitensport besonders engagiert haben. Die vielen größeren Veranstaltungen einzelner Vereine oder auch die Beteiligungen im größeren Rahmen, ob Trimmfestival, Messe oder erstmals auch am „Challenge-Day“, sie können leider unmöglich alle hier aufgezählt werden. Dank sagen möchte ich auch allen Präsidiums-kolleginnen und -kollegen, bei denen ich für breitensportliche Belange jederzeit Verständnis und Unterstützung gefunden habe und nicht zuletzt meinen Mitstreitern im DBV-Bundesausschuß Breitensport, Rainer Wiemer und Harald Ihlo. *Michael Seiz*

DBV-Spitzensport

Im vergangenen Sportjahr 1997 wurden viele Teams neu geboren und feierten Erfolge, die niemand für möglich gehalten hätte; Team Deutsche Telekom, FC Schalke 04, Borussia Dortmund oder die 4 x 400 m Leichtathletik Staffel, die sensationell in Athen den Weltmeistertitel erringen konnte.

Auch für den DBV standen Weltmeisterschaften im schweizerischen Studen an. Hier hat mich ein Team des Verbandes schlichtweg begeistert; unsere Herrenmannschaft, die mit dem knappsten aller Ergebnisse den 1995 in Österreich errungenen Titel verteidigen konnte - mit nur einem Schlag Vorsprung. Und zwar ausgerechnet gegen das Team des Gastgebers der letzten WM. Ich mag behaupten, diese beiden Teams spielten Bahnengolf in einer solchen Perfektion wie niemals zuvor gesehen und eigentlich hatte dieser Wettkampf keinen Sieger verdient. Fakt jedoch ist, Deutschlands Herren konnten das erste Mal in der jüngeren Bahnengolf-Geschichte 3 Jahre hintereinander einen Welt- oder Europameistertitel gewinnen.

Im Damenbereich krönte unsere „Grand Dame“, Gaby Rahmlow aus Hamburg, ihre sensationelle Karriere mit dem Gewinn des Einzel-Weltmeistertitels. Sie ist nun endgültig in die Annalen unseres Sports eingegangen.

Da dies immer nur in einer konzentrierten, organisierten und perfekt arrangierten Mannschaft (Originalton aus dem WM-Erfahrungsbericht eines Athleten) möglich ist, kann man die DBV-Auswahl sicher mit den eingangs erwähnten Teams in einem Atemzug nennen.

Bei einem Vizeweltmeistertitel für den Berliner Uwe Ludwig und einer weiteren Bronzemedaille für das Damenteam hatten wir nicht die zahlenmäßig große Ausbeute vergangener internationaler Maßnahmen. Aber ein Träumer wer geglaubt hat, Deutschland würde ohne die Gegenwehr der anderen Nationen weiterhin einsam und alleine alle vorderen Plätze belegen. Es wurden Medaillen von vielen verschiedenen Ländern gewonnen und das ist auch gut so, spiegelt es doch unseren Sport breit gefächert in Europa und der Welt wieder.

Es zählt, daß wir, zumindest sportlich gesehen, eine phantastische, endlich mal „weltmeisterliche Weltmeisterschaft“ gesehen haben. Es wurde so gut gespielt, wie nie zuvor. Von der Organisation und Präsentation allerdings kann man dagegen nur enttäuscht sein. Schade, daß nur der Kommerz vorherrschte und die Sportler erst an zweiter Stelle kamen.

Die zweite Champion-league Saison, die ja nun richtigerweise wieder Bundesliga heißt, sah mit der BGS aus Hardenberg-Neuiges die dominierende Mannschaft der neunziger Jahre als verdienten Sieger. Dieses Team konnte die deutschen Farben auch beim Europacup der Landesmeister hochhalten und gewann dort schon zum dritten Mal den höchsten Titel Europas für Vereinsmannschaften. Ebenso ist der MGC Mainz mit seinem Damenteam in Deutschland und Europa in diesem Jahrzehnt absolute Spitze.

Die Liga selbst stabilisiert sich. Die Organisation und die Präsentation wird von Mal zu Mal weiter verfeinert und auch die ausrichtenden Vereine schaffen es immer wieder individuelle Akzente zu setzen und in der jeweiligen Region Medien positiv anzusprechen. Schritt für Schritt weiter voran.

Auch der nun passende Unterbau mit der 2. Kombi-Bundesliga ist ein weiterer, sehr wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Der Kombi-Gedanke ist und bleibt der einzige Weg unseren Sport Bahnengolf in das 21. Jahrhundert zu bringen. Hierzu paßte natürlich auch das Kalenderjahr zum Spieljahr

zu machen und die wettermäßig wärmere Jahreszeit zu nutzen.

Die letztjährige Sportwartevollversammlung hatte in vielen Punkten etwas von einem geradezu revolutionären Charakter; die Zukunft wurde angenommen und zwar als Herausforderung und nicht als Gefahr. Das Schönste war, zu sehen, daß diese wichtigen Entscheidungen von einer breiten politischen Mehrheit innerhalb des DBV's getragen wurden, teilweise sogar einstimmig. Dies wünsche ich mir auch für die Zukunft, bei aller, in Einzelpunkten, notwendigen, wichtigen und konstruktiven Kritik.

Insbesondere bei den Beratungen über die zukünftige Deutsche Bahngolfmeisterschaft, welche ja in diesem Jahr für 1999 endgültig beschlossen werden soll.

In der Hoffnung auch hier einen gemeinsamen Nenner zu finden, wünsche ich allen Mitgliedern ein sportlich erfolgreiches 1998. *Reinhard Neitzke*

DBV-Schatzmeister

Dießen.- 1997 war für mich persönlich ein schwieriges Jahr. Familiäre Probleme und neue Herausforderungen im Beruf führten dazu, daß ich nicht die erforderliche Zeit für den DBV hatte. Zudem mußte ich als Geschäftsführer der Marketing GmbH noch das Thema Bad Münden bewältigen. Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle ganz besonders bei Alfred bedanken, der mich tatkräftig unterstützte. Die GmbH ist auch das erste Stichwort. Nachdem sich die Eintragung der GmbH verzögerte (ein Gesellschafter - Landesverband hat sich zu spät eingetragen), mußten die Bereiche Drucksachen, Paßzentrale, Bahngolfer und auch Breitensport über den DBV abgewickelt werden. Die nachfolgende Haushaltsrechnung 1997 zeigt, daß sich dadurch einige Verlagerungen gegenüber dem Haushaltsplan ergeben haben.

Der erzielte positive Veränderung gegenüber dem Haushaltsplan - von fast



18.000 DM - ist auf folgende Punkte zurückzuführen. Für höhere Einnahmen waren verantwortlich: gesicherte Lizenz-einnahmen, höherer BMI-Zuschuß (3.000 DM) und die zusätzlichen Einnahmen aus dem Drucksachenverkauf. Zudem wurden auf der Ausgabenseite folgende "Einsparungen" erzielt: Reduzierung der Reisekosten im ideellen Bereich (ca. 7.000 DM), Einsparungen in der Öffentlichkeitsarbeit (Prospekt ins nächste Jahr geschoben - ca. 2.600.-DM) und niedrigere Ausgaben im Seniorenbereich.

Dadurch, daß die Drucksachen nochmals über den DBV abgewickelt wurden, sind die Landesverbände über Provisionen am Ertrag beteiligt worden. Alle weiteren Details können sie aus der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung 1997 entnehmen. Abweichungen vom Haushalt sind unter der Spalte Differenz aufgeführt.

Lassen wir unser aber von den Gewinnen nicht täuschen. Die nächsten Jahre werden nicht einfacher. Die Einführung des überregionaen Mannschafts-spielbetriebes bringt neue Risiken. Zudem wird 1998 zeigen wie das Bahngolf-Zentrum in Bad Münden anläuft. Wenn wir nicht vorsichtig sind, kann sich die wirtschaftliche Situation

des Verbandes schnell ändern. Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich mich für die angenehme Zusammenarbeit mit den Vereinen, den Landesverbänden und den Präsidiumsmitgliedern bedanken. *Dominikus Eisele*

DBV-Sportwart

Nach meiner Berufung zum DBV-Sportwart Ende Juni 1997 war meine erste Aufgabe, den Spielbetrieb für die 1. Bundesliga zu organisieren. Viel Zeit stand nicht zur Verfügung. Durch Arbeitsteilung erreicht man jedoch nicht immer Vereinfachung, dieses war meine erste Erfahrung. Verlassen kann man sich offensichtlich nur auf das eigene, persönliche Gespräch mit einem möglichen Ausrichter. Für die Zukunft ist das Veranstaltungskonzept des DBV sicher noch überarbeitungsbedürftig.

Zum überregionalen Ligenspielbetrieb allgemein ist die Meldemoral einiger Vereine zu beanstanden. Zum offiziellen Meldetermin (07.08.) lagen lediglich 47 von 72 Anmeldungen vor. Auch 14 (!) Tage später war es gerade 5 Anmeldungen mehr d.h. ca. 3 Wochen vor dem 1. Punktspiel-Wochenende fehlten

Für nur
20,33 DM
voll im Bilde . . .

BAHNNEN

golfer

noch 20 Anmeldungen. Ich kann die Ligenleiter verstehen, die aufgrund dieser Vorgaben nicht imstande waren, einen Terminplan herauszugeben. Hier gilt es, die Vereine mehr zu sensibilisieren.

Der Einstieg in den Ligen-Vorbereitungsausschuß gestaltete sich auch nicht ganz einfach, zumal ich nicht an der Sitzung im Juni teilgenommen hatte. Im Zusammenwirken mit SF Snaga konnten die Generalaus-schreibung nebst Ausschreibungsergänzungen für die Saison 1997/98 erstellt und Ende Oktober herausgegeben werden. Hier steht Anfang 1998 eine weitere Aufgabe an, nämlich die Erstellung der Generalaus-schreibung nebst Ausschreibungsergänzungen für 1999 ff.

Die regionalen Runden des DBV-Pokals 1997/99 sollten bis Anfang November abgeschlossen sein. Es zeigt sich jedoch immer wieder, daß die Vereine Probleme haben, einen gemeinsamen Termin zu finden. Hier sollte eine feste Aufnahme in den Terminplan überlegt, was sicher nicht ganz einfach werden wird. Der von dem Ligen-Vorbereitungsausschuß erarbeitete Rahmenterminplan 1999 liegt vor. Problemfälle sollten mir bereits vor der Sportwarte-Vollversammlung aufgezeigt werden. Nur dann ist eine Erarbeitung von Alternativen möglich, obwohl meines Erachtens der Spielraum hierbei sehr gering ist.

Der Einstieg für mich -so mitten im Jahr- war nicht einfach. Einiges konnte angeschoben werden, viele Aufgaben stehen noch zur Bearbeitung an. Ich danke den Landesverbänden für ihre Nachsicht in der Zeit meiner Einarbeitung und werde mich Bemühen, den Vorschuss an Vertrauen zurückzugeben.

Peter Uhl



Öffentlichkeitsarbeit

Im März 1997 übernahm ich das Amt der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, welches bereits seit langer Zeit vakant war. Dies ergab sich für mich sehr spontan bei den zentralen Tagungen und so gestaltete sich auch die Arbeit im vergangenen Jahr. Im Rahmen dieser Tagungen wurde ein Kurzkonzert erstellt, wie Öffentlichkeitsarbeit aussehen kann. Erste Gedanken die auf Flipcharts gesammelt wurden. Bis dahin hatte ich mich noch nicht mit dem Gedanken vertraut gemacht mein jetziges Amt zu übernehmen, doch nach und nach kam das Gespräch darauf, daß eben sehr oft nur geredet wird, doch das man auch handeln müsse. So kandidierte ich und sprang „ins kalte Wasser“.

Das Wasser sehr kalt ist mußte ich seit März sehr oft feststellen. Mit dem Kurzkonzert startend ging es los. Es folgte meine Vorstellung im Bahnengolfer und ein Bericht über das Internet. Hier sprach ich alle an, Ideen miteinzubringen. Deutlich gesagt bzw. geschrieben wurde, daß man nicht gleich ein Amt wie ich übernehmen müsse, sondern das auch die noch so kleinste Idee neue Ansätze für eine Weiterentwicklung bringen kann. Dies ist gerade dann wichtig wenn ein Amt solange nicht besetzt war. Leider ist die Resonanz bis heute ausgeblieben. Fast ausgeblieben, denn diese Woche erreichte mich der erste Anruf und es wurde Bereitschaft signalisiert bei dem Thema „DBV und Internet“ mitzuarbeiten. Keine Mitarbeit, das wäre nicht die Wahrheit. Natürlich wird mitgearbeitet und so möchte ich mich hier bei allen bedanken, die den Bahnengolfer mit Informationen versorgen. Dennoch, es wäre sehr schön, wenn z.B. gerade von internationalen Wettbewerben mehr berichtet werden könnte. Doch um hier über Ergebnislisten hinaus zu berichten müssen der Redaktion auch Berichte über den Verlauf einer Veranstaltung zugehen.

Mein persönliches Ziel mehr Mitglieder zu aktivieren, die sich für das Thema Öffentlichkeitsarbeit engagieren ist für 1997 nicht erreicht. Das zeigt mir aber auch, daß ich andere Wege gehen muß und dies werde ich 1998 tun. Es hat sich vieles bisher im DBV getan und Dinge die vor einigen Jahren noch undenkbar waren, wie z.B. die Anlage in Bad Münde, sind realisiert worden. Die

einzelnen Bereiche im DBV müssen sich ergänzen und genauso sollte sich jeder Spieler einmal die Frage stellen: „Wie soll unser Sport aussehen, wie wollen wir ihn verkaufen und was muß dafür getan werden?“. Sicher einiges das von der Seite des Verbandes ausgehen muß, aber sicher auch eine ganze Menge, die da jeder Spieler von sich aus tun sollte.

Mein Dank an dieser Stelle gilt nochmals denen, die bisher schon aktiv waren und den Präsidiumsmitgliedern, die mir den Einstieg in das neue Amt erleichtert haben.

Das Amt macht mir Freude und ich sehe für die Zukunft Perspektiven unseren Sport für die Öffentlichkeit attraktiver zu machen, doch wird es bis dahin noch ein langer Weg sein, für den ich mir Unterstützung von den Mitgliedern wünsche.

Anja Richter

Bahnengolf-Jugend

1997 war für die Deutsche Bahnengolf-Jugend ein Jahr des Neuanfangs. Außer der Position des 2. Vorsitzenden Spitzensport Hans Neuland und des DBJ-Sportwartes Norbert Allgaier wurden alle übrigen Posten, wie folgt neu besetzt:

1. Vorsitzende: Ursula Krämer
2. Vors. Breitensport und Pressearbeit: Harald Ihlo

Jugendschatzmeister: Alfred Höltgen
Jugendsprecher komm.: Timon Hahn
Die Einarbeitung die neuen Positionen gestalteten sich zu Anfang nicht ganz so einfach, da die Vorstandsarbeit für einen Verband dieser Größenordnung für alle absolut Neuland war. Durch die tätige Mithilfe des seitherigen kommissarischen Vorsitzenden Hans Neuland und der DBV-Präsidiumscollegen konnten Alle ihre Aufgaben zufriedenstellend erledigen. Im folgenden Jahr wollen wir unsere Pläne in die Tat umsetzen und mit entsprechenden Lehrgängen und Maßnahmen neuen Schwung in die zuletzt arg gebeutelte Jugendorganisation bringen.

In sportlicher Hinsicht gab es sehr viele Erfolge zu vermelden. Besonders erfreulich war, daß der diesjährige Jugendländerpokal in Berlin stattfinden konnte. Für viele unserer jungen Sportler und Sportlerinnen war Berlin in jeglicher Hinsicht mehr als eine Reise wert. Den Ausrichtern muß man für Ihre

hervorragende Organisation großen Danke aussprechen. Zum wiederholten Male fand man mit dem FZC Bliesen einen sehr erfahrenen Ausrichter für die Deutschen Bahnengolf-Jugendmeisterschaften. Als Höhepunkt bezeichnen muß man für das Sportjahr 1997 die Jugendeuropameisterschaften in Papendal/Holland. Alle 4 Goldmedaillen, 1 Silbermedaille und eine Bronzemedaille wurden dort gewonnen. Der Deutschen Jugendnationalmannschaft und ihrem hervorragenden Betreuer team gebührt für einen der größten Erfolge in der Geschichte der Deutschen Bahnengolf-Jugend eine besondere Anerkennung. Die für 1997 vorgesehene internationale Jugendfreizeitmaßnahme wurde dieses Jahr vom Österreichischen Bahnengolfverband mit Erfolg durchgeführt. Mit Schweden, Tschechien und Deutschland waren allerdings nur drei Nationen am Start. Leider sah sich der Österreichische Verband außerstande, eine eigene Mannschaft daran teilnehmen zu lassen. Für 1998 ist ein internationales Jugendtreffen in Berlin vorgesehen..

Zum Abschluß möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern der Deutschen Bahnengolf-Jugend, des Deutschen Bahnengolf-Verbandes, allen Landesjugendvertretern und vor allen Dingen allen jugendlichen Sportlern und Sportlerinnen für ihre konstruktive Mitarbeit und tätige Mithilfe auf das herzlichste bedanken und wünsche allen auf diesem Wege ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1998. *Ursula Krämer*

DBV-Seniorenausschuß

Die nicht unbedingt zu erwartende Zustimmung der DBV-Bundesversammlung, einen Seniorenausschuß zu installieren, war zunächst das Ergebnis der Bemühungen um Akzeptanz des Seniorensportes in unserem Verband. Damit soll nicht gesagt werden, daß der Seniorensport in den Gremien des DBV bis dahin nicht akzeptiert wurde. Jedoch der Vorwurf an die Adresse des damaligen DBV-Seniorensportwartes, den Seniorensport nicht professionell genug zu handhaben, führte letztendlich zu den Anträgen, die dann beschlossen wurden. Sitz und Stimme des Seniorenausschußvorsitzenden im DBV-Präsidium ist die Erfüllung einer jahrzehntelangen Forderung und zu-

gleich eine Verpflichtung zu verantwortungsbewußter Arbeit für den Seniorensport im DBV. Nachdem SF Erich Hess kommissarisch in das Amt des DBV-Seniorensportwartes eingesetzt wurde, ist der Seniorenausschuß anlässlich des Senioren-Cups in Kelheim mit der Wahl des Aktivensprechers SF Willi Helmschmidt komplettiert worden.

Vordringlichste Aufgabe des Seniorenausschusses war zu diesem Zeitpunkt die Senioren-Kaderrichtlinien zu erarbeiten. Nach mehrfachen Änderungen und unter Berücksichtigung der durch das Präsidium gewünschten Anpassung an die Kaderrichtlinien der Damen und Herren, steht diese Aufgabe kurz vor dem Abschluß und wird der Sportwartevollversammlung 1998 zur Beschlußfassung vorgelegt.

Die Nominierung der Senioren-Nationalmannschaft war ein weiterer wichtiger Schritt in der Arbeit des Ausschusses. Nach einer mehrstündigen Beratung wurde anhand der bis dahin spärlich vorhandenen Leistungsunterlagen das Seniorenteam 1997 nominiert. Die Europameisterschaften wurden, wie inzwischen bekannt zu einem großartigem Erfolg für das Seniorenteam. Maßgeblichen Anteil daran hatte der Seniorensportwart Erich Hess. Vorbereitung, Information, sportliche Betreuung der Mannschaft und vieles andere lagen in seiner Hand und führten letztendlich zu diesem hervorragenden Abschneiden auf der SEM 1997. Im Umfeld dieser Vorbereitungen wurde dem Seniorenausschuß sehr schnell klar, daß mit den bisher gehandhabten Möglichkeiten zur Erfassung der Leistungsspitze im Seniorensport, das hohe Leistungs niveau nicht gehalten werden kann. Der Seniorenausschuß hat mit der Arbeit begonnen und plant die Durchführung eines jährlichen Senioren-Bundesranglistenturniers. Völlig unbefriedigend dagegen ist die seit langem geplante Senioren-Computerrangliste. Hier hapert es immer noch an der Software, die dieses Problem zur Zufriedenheit aller Beteiligten lösen könnte.

Die durch den hohen Leistungsdruck auf internationaler Ebene zwingend notwendigen und erforderlichen Maßnahmen in den Griff zu bekommen ist die eine Seite. Die andere Seite ist, die bisher unterschiedlichen sportlichen Maßnahmen in den Landesverbänden zu vereinheitlichen um talentierte und leistungsstarke Senioren schon frühzeitig zu erkennen in die Leistungskader aufnehmen



zu können. Dies alles sind Aufgaben, die der Seniorenausschuß schon in Angriff nehmen, aber noch nicht erledigen konnte.

Wir sind aber zuversichtlich, dies bis zu den zentralen Tagungen zu erledigen und zur Beschlußfassung vorzulegen. Leider ließen mir familiäre Angelegenheiten im vergangenen Jahr nicht die Zeit für meine Anwesenheit und Mitarbeit im Präsidium des DBV. Bei zwei Präsidiumssitzungen mußte ich „schwänzen“. Umsomehr bin ich dankbar für das Verständnis seitens des DBV-Präsidiums, das auch ohne meine Anwesenheit auf die Belange der Senioren eingegangen ist. Ich habe jederzeit die notwendige und machbare Unterstützung für Themen und Forderungen des Seniorensportes im DBV erhalten und danke an dieser Stelle allen Präsidiumsmitgliedern für Ihr Engagement und Verständnis.

Ein besonderer Dank gilt dem Seniorensportwart Erich Hess. Erich hat mir nicht erst im vergangenen Jahr viel Arbeit abgenommen. Die sportlichen Erfolge der letzten Jahre wären ohne seine Professionalität im Coaching der Mannschaft nicht möglich gewesen. Vielen Dank auch den Seniorensportwarten und Seniorensprechern in den Landesverbänden für ihre Mitarbeit und Übermittlung von „Bergen“ von Ergebnis- und Ranglisten. Danke auch der Mannschaft, die durch ihre Erfolge viel zur Akzeptanz im DBV und der Öffentlichkeit beigetragen hat. Und - danke für Dein Engagement als „Trainer“ und Betreuer bei den SEM in Gänserndorf - Danke Martin Köttel !

Sieghardt Quitsch

Ausblick auf die Europameisterschaften 1998 in Portugal

In diesem Jahr finden nunmehr zum dritten Male die Europameisterschaften in Portugal statt. Nach 1971 ebenfalls in Porto und 1981 in Vilamoura in der Algarve im Süden des Landes, ist nun wiederum Porto Austragungsort einer EM. Die Erinnerungen an frühere EM's sind für die Deutsche Mannschaft durchweg positiv. Konnten 1971 immerhin alle Konkurrenzen gewonnen werden, in der Einzelwertung damals durch Helga Bühler und Egon Schacke, so konnte 1981 Gerhard Zimmermann seinen Coup landen und den Einzeltitel erringen. Die Mannschaften mußten jedoch etwas enttäuscht mit den zweiten Plätzen zufrieden sein. Was wird uns in diesem Jahr in Porto widerfahren? Kann unser Team an die großen Erfolge der letzten Jahre anknüpfen? Unser touristischer Rundgang durch Porto soll unsere Aktiven und deren Begleiter schon mal auf die reizvolle Stadt an der Atlantikküste im Norden Portugals einstimmen.

Porto, die Stadt am Douro, zählt zu den ältesten Städten Europas. Das zum Fluß hin abschüssige Profil der Stadt, ihre bemerkenswerten Brücken – eine der Brücken ist ein Werk von Gustav Eiffel – sind schon immer ein anregendes

Motiv für zahlreiche Künstler gewesen. Vor zweihundert Jahren wurde Porto durch seinen Wein berühmt. Seither ist die Stadt Reiseziel vieler Persönlichkeiten von Rang und Namen und ist somit eines der ältesten touristischen Ziele Europas.

Der weltweit bekannte Portwein wächst auf den rauhen Hängen der Region "Alto Douro", im oberen Dourogebiet. Er ist das Ergebnis eines einzigartigen und unverwechselbaren Zusammenspiels sehr günstiger Umweltfaktoren. Sobald seine erste Herstellungsphase abgeschlossen ist, wird der Wein flußabwärts in die Kellereien am jenseitigen Ufer der Stadt Porto transportiert. Dort gelangt er zu seiner vollen Reife.

Bebaute Flächen und Grünanlagen sind in Porto ideal aufeinander abgestimmt, so daß die Stadt auch eine umfangreiche Palette an Freizeitmöglichkeiten bietet. Öffentliche Parks, Straßencafés am Flußufer, elegante Geschäftsstraßen mit vielfältigem Angebot und ausgezeichnete Sportstadien und –plätze bieten ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Von kulturellem Interesse sind in Porto nicht nur die Baudenkmäler, sondern ebenfalls die Bühnen und Galerien des Theater "Sao Joao", des "Casa de

Serralves" und das Romantische Museum, die den Mittelpunkt des aktiven und attraktiven kulturellen Lebens bilden.

Der Reichtum an Baudenkmälern und Kunstwerken in Porto ist prächtig und vielgestaltig und präsentiert sich in großartigen Bauwerken des Barock, wie z.B. die Kirchen S. Francisco, Santa Clara und St. Jao da Foz, in denen die Pracht der vergoldeten Schnitzereien den Granit bedeckt, oder in den Kachelbildern der Carmo-Kirche und der Kapelle das Almas. Zu den kulturellen Aushängeschildern der Stadt zählen, neben vielen anderen Baudenkmälern, die aus Eisen konstruierten Brücken, das Rathaus, der Bahnhof Sao Bento und die Clérigos Kirche. Letztere wurde von dem italienischen Architekten Nicolau Nasoni erbaut und ist zu den wohl bekanntesten Bauwerken zu zählen. Namhafte zeitgenössische Architekten sind stets darum bemüht, restaurierungsbedürftige Bauwerke stilgetreu herzurichten.

Die alten, hoch über dem Fluß gelegenen Viertel fügen sich harmonisch zu einem städtisch strukturierten Gesamtbild von außerordentlicher Schönheit, weshalb es nicht verwunderlich ist, daß die Stadt auf die Auszeichnung "Weltkulturerbe" hofft.



Europacup in Göteborg vom 9. bis 11. Oktober 1997

„It's hard to eat this in the morning“

von Petra Baumgartner

Nach wochenlangen Planungen machten sich Astrid, Anke, Alice, Petra und Bernd am 2. Oktober auf den Weg zum Europacup nach Schweden.

Frau Hummel chauffierte Astrid, Petra und Alice an den Flughafen, während Anke und Bernd von Herrn Szablikowski gefahren wurden. Dabei gab es schon die ersten Probleme, denn Petra lotste Frau Hummel über die Theodor-Heuß-Brücke zum Autohaus, um Alice abzuholen. Leider war das Fordhaus für uns auf diesem Weg nicht zu finden. Wie sich später herausstellte lag dies an einer gesperrten Brücke. Nach langem Hin und Her haben wir es dann doch gefunden. Die Fahrt zum Flughafen verlief dann problemlos.

Um 17.30 Uhr haben wir Deutschland in Richtung Norden mit Umsteigen in Brüssel verlassen.

Kurz nach 21.00 Uhr erreichten wir Göteborg. Ein Großraumtaxi für fünf Personen war schnell gefunden (unser Gepäck ging sogar komplett in den Kofferraum) und so machten wir uns auf den Weg in unser Quartier.

Zwanzig Minuten später standen wir mit unserem Gepäck auf dem Gelände des „Liseberg Camping Kärralund“. An der Rezeption war eine Information für uns hinterlegt mit dem Schlüssel für unser Häuschen. Nun versuchten wir im Dunkeln unser Quartier zu finden, was gar nicht so einfach war. Aber unter Mithilfe einiger Bewohner des Parks fanden wir dann unsere Bleibe. Als wir dann mit unserem Gepäck in dem Häuschen für fünf Personen standen, hatten wir keinen Platz mehr, um uns in irgendeine Richtung zu bewegen. Nun ging es auf die Suche nach den fünf Schlafmöglichkeiten, die wir nach einigem Hin und Her alle gefunden haben.

Systematisch auspacken war dann unsere Devise. Einer nach dem anderen leerte seine Taschen und Koffer und verstaute die Kleidung an jedem freien Plätzchen. So kam es, daß man in den Küchenschränken Strümpfe und Unterwäsche vorfand und nicht wie erwartet, Gläser, Geschirr oder Nahrungsmittel.

Gegen 24.00 Uhr hatten wir es geschafft. Wir hatten alles verstaute und nun kam auch Gemütlichkeit auf. So langsam gefiel uns unser Häuschen.

Freitag morgen hieß es erst einmal ausschlafen, gemütlich frühstücken (natürlich selbst gemacht), die Lage vor Ort peilen und dann Aufbruch zum ersten Training auf den Eternitbahnen.

Nach einer 20minütigen Straßenbahnfahrt standen wir direkt vor dem Einkaufszentrum „Nordstar“, in dem die Anlage aufgebaut sein sollte. Nach kurzer Sucherei in dem riesigen Bau - ich habe bisher nichts Vergleichbares gesehen - fanden wir die Anlage, die in der Mitte einer Einkaufsstraße aufgebaut war und mit Blumen und einem blauen Rennauto geschmückt war. Und schon im Training standen viele Zuschauer am Zaun, die interessiert verfolgten, was die Spieler alles auf den Bahnen ausprobierten. Wir trafen auch einige Deutsche, die uns viel Glück für den Wettkampf wünschten oder an den Turniertagen noch einmal vorbeikommen wollten.

Interessant war auch der Gang zur Toilette, der in Schweden anscheinend häufig mit Bezahlung verbunden ist. Denn in allen Restaurants im Einkaufszentrum mußte man 5 Kronen bezahlen, was umgerechnet ca. 1,20 DM bedeutet. Die Organisatoren hatten ein Geschäft ausfindig gemacht, das uns kostenlos auf die Toilette gehen ließ. Aus diesem Grund erhielten alle Mannschaften eine Toilettenkarte.

An den folgenden Tagen trainierten wir fleißig unter der Federführung von Bernd. Die meisten Bahnen waren nach kurzer Zeit klar. Dafür wurde an den Stumpfen Kegeln, dem Salto, den Stäben und dem Blitz viel ausprobiert und ständig waren diese Bahnen von vielen Spielern belegt. Unsere Ergebnisse konnten sich sehen lassen - allerdings waren Alice, Petra und Astrid an einem Tag derart schlecht - daß man das Schlimmste be-

fürchten mußte. Aber wir erholten uns gut und so waren wir guter Dinge, im Kampf um den Titel ein Wörtchen mitreden zu können.

Dienstag abend stand die Eröffnung auf dem Programm, die kurz gehalten wurde und mit einer persönlichen Vorstellung aller Teilnehmer endete. Es wurden Häppchen gereicht, die allerdings den Hunger erst so richtig aufkommen ließen. Natürlich haben wir uns auch in der Stadt Göteborg umgeschaut. Am meisten beeindruckt waren wir von den tollen Einkaufsmöglichkeiten, was vor allem Alice im Übermaße nutzte.

So gingen wir gut gelaunt und hochmotiviert am Donnerstag an den Start. Trotz guter Trainingsergebnisse von Astrid vertrauten wir auf den Faktor Erfahrung und spielten in folgender Aufstellung: Petra, Alice, Anke und auf Ersatz Astrid. Im Damenwettbewerb starteten insgesamt acht Teams: Bystriz (Titelverteidiger aus Tschechien), Salzburg (Österreich), Studen (Schweiz), Geldrop (Niederlande), Streda (Slowakei), Prag (Tschechien) und Uppsala (Schweden) sowie das Team des 1. MGC Mainz. Im Expertenkreis wurde eindeutig ein Dreikampf an der Spitze zwischen Uppsala, Salzburg und Mainz erwartet. Geldrop



und Titelverteidiger Bystriez wurden Außenseiterchancen eingeräumt.

Bereits in der ersten Runden zeigten die Mainzerinnen, daß sie zu den ausgeglichsten Teams in Europa gehören. Alle drei spielten eine 24er-Runde und mit 72 lag man hinter Bystriez und Salzburg auf Rang drei. Doch diese Auftakt-runde war offensichtlich noch bei allen Teams von Nervosität geprägt. Mit Runden von 67 und 66 schloß man aus Mainzer Sicht den ersten von drei Turniertagen ab und lag damit auf dem heiß ersehnten ersten Platz.

Fünf Punkte Vorsprung vor dem schwedischen Meister Uppsala und acht Zähler vor dem Topfavoriten aus Salzburg. Am zweiten Tag hatten wir nach dem Einspielen viel Zeit, da die Herrenmannschaften starteten. So suchten wir im Einkaufszentrum eine Frühstücksmöglichkeit. In einer Bäckerei, die auch Sitzplätze hatte, wurden wir fündig. Die Auswahl um 8 Uhr morgens war noch sehr beschränkt. Bernd wartete auf die süßen Stückchen, Petra, Alice und Astrid bestellten sich ein Baguettebrötchen mit Salami und Käse und Anke versuchte sich an einem vermeintlichen Rührer mit Krabben. Als unsere Bestellung gebracht wurde, entpuppte sich das Rührer als Krabbenbaguette. Das war zuviel für Anke, das konnte sie so früh am Morgen noch nicht essen. Sie versuchte das

Mißverständnis auf Englisch aufzuklären und begann mit dem Satz: „It's hard to eat this in the morning.“ Nach einigem Hin und Her wurde das Krabbenbaguette in ein Baguette mit Salami und Käse umgetauscht. Daraufhin beschloßen wir, am letzten Morgen wieder zu Hause zu frühstücken.

Auch am zweiten Tag spielte das MGC-Team sehr konstant und gleichmäßig seine Runden (69-69-67) und erzielte exakt das Vortagesergebnis (wieder 205, gesamt 410). Uppsala fiel auf Platz drei zurück (420) und Salzburg schloß wie erwartet- auf Platz zwei auf (415). Obwohl auch die erste Runde des Finaltages mit 68 durchaus positiv verlief, wurde die Luft für den MGC enger.

Salzburg spielte mit 64 die beste Runde des gesamten Damenwettbewerbes und pirschte sich damit auf einen mickrigen Punkt an Mainz heran. Doch recht unbeeindruckt setzten Anke & Co ihr gleichmäßiges Spiel fort und mit abermals 68 konnten wieder zwei Schläge zurückerobert werden. Vor der Schlußrunde also drei Schläge Vorsprung auf den österreichischen Meister. Uppsala mittlerweile abgeschlagen auf Rang drei. Die letzte Runde entwickelte sich dann wieder einmal zu einem echten Krimi, bei dem Betreuer Bernd alle Hände voll zu tun hatte, um zu beraten, zu trösten, zu motivieren und nebenbei noch beim

Als Alice dann noch an Bahn 14 einen Zähler gut machen konnte, war die Sache fast gelaufen. Wäre da nicht noch der Blitz gewesen. Bei dem fast schon beruhigenden Polster wurde die Bahn taktisch umgestellt und auf Sicherheit gespielt. Souverän spielten Alice und Anke ihre Runde zu Ende und brachten ungefährdet zwei Zähler ins Ziel. So richtig brach der Jubel allerdings erst los, als auch Ersatzspielerin Astrid an der letzten Bahn ihren Ball ins Loch geschlagen hatte. Auch sie hatte mit ihrem tollen Wettkampf und der permanenten Unterstützung ihrer Kolleginnen einen großen Anteil am vierten EC-Sieg des 1. Mainzer Minigolf Clubs nach 1989 (Hannover), 1990 (Appelscha/NL), 1992 (Odense/DK).

Es war schon beeindruckend, vor so vielen Zuschauern Minigolf zu spielen. Eine Sache, die Zukunft hat und Nachahmer finden sollte.

Nach unserem Sieg und der Vorstellung der Sieger auf der Anlage, fuhren wir mit der Straßenbahn nach Hause und fingen an, unsere Sachen zu packen. Da wir viel Zeit hatten fuhren Anke und Bernd mit unserem Gepäck an den Flughafen (die Hardenberger Herren liehen uns für die Fahrt ein Auto). André erklärte sich bereit, unsere Minigolfsachen im DBV-Bus zu transportieren, so daß wir Sonntag morgen nur noch unser Handgepäck schleppen mußten.

Um 20.00 Uhr fand der Festabend im Hotel Winn statt. Nach einem leckeren 3-Gang-Menü fand die Siegerehrung statt, bei der wir den Wanderpokal und einen weiteren großen Pott erhielten. Anschließend feierten wir ausgiebig unseren vierten EC-Titel.

Sonntag morgen konnten wir ausschlagen, da unser Flieger erst um 17.00 Uhr startete. Nachdem wir unser Häuschen in Ordnung gebracht hatten, machten wir uns auf den Weg in die Stadt, um uns das Museum für Kunst und Design anzuschauen.

Gegen halb vier machten wir uns auf den Weg zum Flughafen, auf dem wir unsere letzten Kronen im Duty Free-Shop verpraßten. Nach einem etwas holprigen Flug über Brüssel landeten wir wohlbehalten in Frankfurt, wo wir schon von den Familien Hummel und Szablikowski sowie von Roman erwartet wurden.

Eine schöne, aber auch anstrengende Woche ging zu Ende und ich freue mich schon jetzt auf das Unternehmen EC 1998 in Paderno/Italien.

Ergebnisse

Damenmannschaften

1. MGC Mainz	Deutschland	612	Ø 22,67
	Petra Baumgartner	24 20 23 22 24 23 23 23 23	205 Ø 22,77
	Alice Kobisch	24 23 20 24 23 22 24 23 22	205 Ø 22,77
	Anke Szablikowski	24 24 23 23 22 22 21 22 21	202 Ø 22,44
	Astrid Hummel	28 25 25 23 22 21 21 23 25	213 Ø 23,67
2. UBSG Salzburg	Österreich	614	Ø 22,74
3. Uppsala BGK	Schweden	639	Ø 23,67
4. DAC Dunajska Streda	Slowakei	659	Ø 24,41
5. MGC Geldrop	Niederlande	662	Ø 24,52
6. DGC Bystrie	Tschechien	663	Ø 24,56
7. MC Florida Studen	Schweiz	461	Ø 25,61
8. KK Oaza Prag	Tschechien	464	Ø 25,78

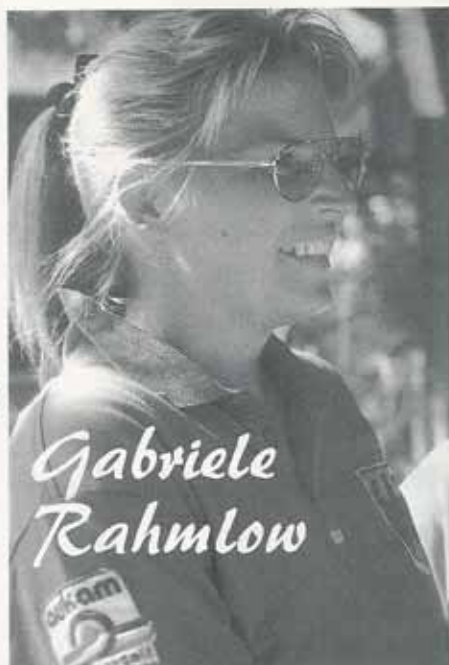
Herrenmannschaften

1. BGS Hardenberg	Deutschland	1.157	Ø 21,43
2. MGC Brechten	Deutschland	1.192	Ø 22,07
3. MC Neuendorf	Schweiz	1.195	Ø 22,13
4. Sundbybergs BGK	Schweden	1.208	Ø 22,37
5. BGC Wien	Österreich	1.223	Ø 22,65
6. GC 85 Rakovnik	Tschechien	1.224	Ø 22,67
7. Ro'de Lew Letzeburg	Luxemburg	825	Ø 22,92
8. MGC Geldrop	Niederlande	838	Ø 23,27
9. DAC Dunajska Streda	Slowakei	867	Ø 24,08
10. Skjeberg BGK	Norwegen	883	Ø 24,53
11. Sibelius Helsinki	Finnland	910	Ø 25,28

BAHNEN

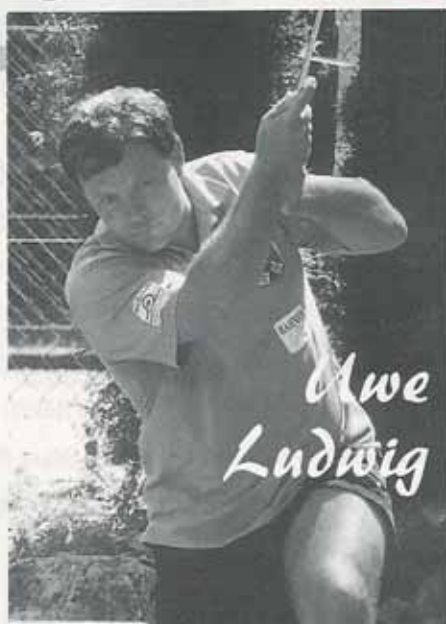
des Jahres '97

Golfer



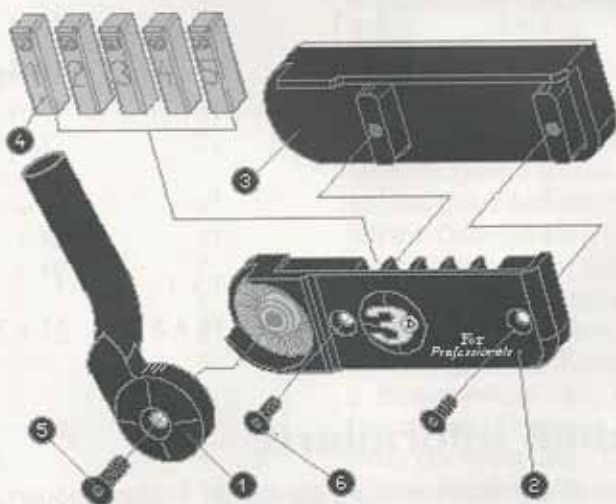
Gabriele
Rahmlow

1. **Gabriele Rahmlow** 172 Pkt.
2. Corinna Reinisch 94 Pkt.
3. Anke Szablikowski 58 Pkt.
4. Alice Kobisch 46 Pkt.
5. Renate Hess 28 Pkt.
- Alexandra Wirtz 28 Pkt.
- Heike Solarski 28 Pkt.
8. Verena Damerow 20 Pkt.
9. Rita Muntermann 18 Pkt.
10. Petra Baumgartner 14 Pkt.



Uwe
Ludwig

- | | | | |
|----------------------|-----------|---------------------|---------|
| 1. Uwe Ludwig | 130. Pkt. | 6. Lutz Brune | 36 Pkt. |
| 2. Hubert Bayer | 68 Pkt. | 7. Robert Hahn | 34 Pkt. |
| 3. Tobias Kreuzer | 66 Pkt. | 8. Andreas Kelch | 28 Pkt. |
| 4. Walter Erlbruch | 56 Pkt. | 9. Reinhard Neitzke | 20 Pkt. |
| 5. Michael Neuland | 54 Pkt. | Christian Pannek | 20 Pkt. |



Entwickelt von Profis für Profis

Schlägerkopf aus 2 Materialien wählbar:
 - Ausführung leicht: 305 g (befüllbar bis 375g)
 - Ausführung schwer: 380 g (befüllbar bis 450g)

- 1 Schaftansatz (variable Winkelstellung à 3 Grad)
 - 2 Schlägerkopf (mit Gewichten befüllbar)
 - 3 Sichtblende (Systemvariation aus 9 versch. Gummis)
 - 4 Gewichte à 14g (Balance und Ges.gewicht variabel)
 - 5 Schraube M 5 x 16
 - 6 Schraube M 4 x 12
- } Spezial-T-Imbus-Schlüssel
wird natürlich mitgeliefert

Der Gummi mit spezieller "Anti-Schürfkante" ist in der Sichtblende integriert und mit einfachen Handgriffen wechselbar.

Der Schaft ist in Länge und Härte individuell wählbar:
 - Stahlschaft (hart)
 - Graphitschaft (mittel)
 - Graphit/Glasfiberschaft (weich)

weitere Informationen bei:

FUN-SPORTS GmbH, Panzerleite 49, D-96049 Bamberg
 Tel: (0049) / (0)951 / 54878, Fax: (0049) / (0)951 / 52711

3^D - PUTTER



DBV-Vereinspokal 1997/98

Auslosung 1. überregionale Runde

Gruppe Nord:

MGC Göttingen (NBGV) Abt. 1 – BGSC Bochum (NBV) Abt. 1
 1. Berliner MSC (BBVG) Abt. 1 – TV Trappenkamp (SHBSV) Abt. 2
 MGC Bottrop (NBV) Abt. 1 – BGS Hardenberg-Pötter (NBV) Abt. 2
 BGV Backumer Tal Herten (NBV) Abt. 1 – MGC Epe (NBV) Abt. 1
 Niendorfer MC (HBV) Abt. 2 – KSV Baltrum (NBV) Abt. 3
 BGC Wesseling (NBV) Abt. 2 – BGC Goslar (NBGV) Abt. 2
 BGSV Harrisle (SHBSV) Abt. 2 – Rot-Weiß Syburg (NBV) Abt. 1
 MGC RW Qanne.Eickel (NBV) Abt. 1 – MC 62 Lüdenscheid (NBV) Abt. 2

Gruppe Süd:

SKG Walldorf (HBSV) Abt. 2 – Kastellauner BG (BRP) Abt. 1
 BGC Bad Berneck (BBV) Abt. 1 – BSV Inzlingen (BBS) Abt. 2
 BGC Freising (BBV) Abt. 2 – KGC Waldstadion (HBSV) Abt. 2
 MGC Traben-Trarbach (BRP) Abt. 1 – MGC Ravensburg-Weing. (WBV) Abt. 2
 MC Schriesheim (BBS) Abt. 2 – MC Ivesheim (BBS) Abt. 2
 MGSC Hachenburg (BRP) Abt. 1 – NMC Kelheim (BBV) Abt. 1
 BGC Singen (BBS) Abt. 1 – 1. MGC Mainz (BRP) Abt. 1
 MGC Numau (BBV) Abt. 1 – FCZ Bliesen (SBaV) Abt. 1

Teilnehmer-Quoten 43. Deutsche Minigolf-Meisterschaften

Kateg.	H	D	Sm1	Sw1	SM2	Sw2	SM
LV	S + L	S + L	S + L	S + L	S + L	S + L	S + L
NBV	8 + 10	3 + 2	6 + 4	2 + 1	3 + 2	1 + 1	1
WBV	3	2	4 + 4	1 + 1	1 + 2	1	1 + 2
HBV	3	2	4	1	1	1 + 1	1
BBV	6 + 5	3	5 + 2	1 + 1	2	1	1 + 1
BRP	3 + 1	2	4	1 + 1	1 + 1	1	1 + 1
BBS	3 + 1	2	4 + 2	1 + 1	1 + 1	1	1 + 1
HBSV	3 + 2	2 + 1	4 + 2	1 + 2	1 + 3	1	1 + 1
BBGV	3	2	4 + 3	1	1 + 1	1	1 + 1
SBaV	3	2 + 2	4	1	1	1	1
SHBSV	3 + 1	2	4	1	1	1	1
NBGV	3	2	4	1	1 + 1	1 + 1	1
Gesamt	41 + 20	24 + 5	47 + 17	12 + 7	14 + 11	11 + 3	11 + 7

Der DBV-Lehrausschuß informiert:

Auf der letzten Arbeitssitzung hat der DBV-Lehrausschuß neben der Überarbeitung sämtlicher Prüfungsbögen zu folgenden Fragen Stellung genommen:

- 1 Malzbier und alkoholfreies Bier wird nicht als Alkohol im Sinne der Dopingrichtlinien gesehen.
- 2 Benannte ESR sind nur im Falle ihres tatsächlichen Einsatzes Mitglieder des SG.
- 3 Im November 1998 soll eine Lehrwartetagung mit den Lehrwarten der LV's stattfinden.
- 4 Die Problematik „Pudern von Bällen“ und Verwendung von Spielerlisten wurde zwar abschließend behandelt, soll aber erst auf der Lehrwartetagung bindend festgelegt werden.
- 5 Die Neuregelung der Bahn 18/Abt. 1 ab 1999 kann nur dahingehend ausgelegt werden, daß der Ball den Aufgangkasten nicht wieder auf dem selben Weg verlassen darf. Ein seitwärtiges oder rückwärtiges Verlassen des Aufgangkastens kann nicht als Fehler im Sinne von „im Ziel zur Ruhe kommen“ gesehen werden.
- 6 Der DBV-Lehrausschuß hält es für notwendig, daß in allen LV's eine Statistik der Lehrgänge erfolgt. Der Ausschuß wird hierzu ein Blatt entwerfen. Ebenso werden die Regeländerungen vorbereitet, die eine einheitliche Verfahrensweise in den LV's gewährleisten sollen.

Internationaler Terminplan 1998

Stand: 22. 12. 1997

Datum	System	Bewerb/Ort	Land
Januar			
01.	1	Neujahrsturnier / MSC Bützberg	CH
03. + 04.	2	14-Std.-Marathon / MC Dino 93 / Villmergen	CH
04. + 05.	1	Ennser Hallenturnier	A
10. + 11.	2	8. Hallenturnier / MC Olten / Olten	CH
17. + 18.	1	4. Grand-Prix Le Palme / Quartino	CH
18.	2	Kleeblatt-Turnier / MC Wetzikon / Hinwil	CH
24. + 25.	2	4. Tyrolean Indoor Open / Halle	A
25.	2	Schwertturnier / MC Romanshorn / Bürglen	CH
Februar			
07. + 08.	2	10. 24-Std.-Marathonturnier / Pori / Halle	SF
08.	2	Mannschaftsturnier / MC Dino 93 / Villmergen	CH
14.	2	Tandemturnier / MC Wetzikon / Hinwil	CH
15.	1	4. 100 Colpi Le Palme / GSP Le Palme / Quart	CH
15.	2	11. Meierhofturnier / MC Olten / Olten	CH
21. + 22.	2	PSV Hallentrophy	A
21. + 22.	1	25-Giri „Le Palme“ / GSP Le Palme / Quartino	CH
21.	2	Bürgler Teamgolf / MC Amriswil / Bürglen	CH
März			
08.	2	Tournoi ouverture / GSP Lausanne / Ecublens	CH
13.-15.	2	8. IMT Düssel-Wanderpreisturnier / 1. CMC Düsseldorf	D
15.	2	Golf-Cup / MC Dino 93 / Villmergen	CH
22.	1	Kolibriturnier / MC Lyss / Lyss	CH
22.	2	Torneo d'Apertura 98 / CGP Losone / Losone	CH
29.	1	9. Paarturnier / MC Rheinfall / Neuhausen	CH
April			
05.	1	30. Donau-Pokal / OMGC Ingolstadt	D
10.-12.	2	Sachsenwald-Pokaltturnier / VfL Lohbrügge	D
11. + 12.	1	16. I. Krügerlt. / Grand Prix-Turnier / 1. BGC Landshut	D
11. + 12.	1	16. Int. Oster-Marathonturnier / MGC Bad Homburg	D
11. + 12.	2	33. Int. Osterturnier / 1. MGC Weinheim	D
11. + 12.	2	4. Int. Osterturnier / Grand Prix-Turnier / 1. KCH Homburg	D
12.	F	3D-Trophy / MC Olten / Olten	CH
12. + 13.	2	MGC't Wolfsven Mierlo	NL
13.	1	Eröffnungsturnier Kufstein	A
13.	1	6. Bodenseecup / MC Romanshorn / Romanshorn	CH
18. + 19.	1	Beton-Cup / Odense	DK
26.	1	Preis der Stadt Linz / Lissfeld	A
26.	T50	Villette Turnier / MC Villette-Cham / Cham	CH
Mai			
03.	1	Basler Meisterschaft / MGC Basel / Riehen	CH
09.-10.	1	Blütenmarathon-Turnier / MSC Bensheim-Auerbach	D
10.	1	24. Weiherturnier / MC Neuendorf / Neuendorf	CH
16. + 17.	1	12. Hirschgarten-Turnier / BGSV Bad Homburg	D
16. + 17.	1	29. Trofeo Int. „Citta di Sanremo“	I
17.	1	Kaiserpokal Söll	A
17.	1	35. Int. Eichholzturnier / MC Eichholz / Gerlaf.	CH
17.	T50	Team-Golf / MC Yverdon / Yverdon	CH
18.	1	IV. Master Europa / MSC Sanremo-Sanremolo	I
21.	T50	Auffahrts-Turnier, Sie + Er / MC Wetzikon	CH

Internationaler Terminplan 1998

Datum	System	Bewerb/Ort	Land
21.	2	MGC Leeuwarden / Leeuwaeden	NL
22. + 23.	2	Griesler-Cup / MGC Bau-Weiß Eslohe	D
23. + 24.	B80	Tournoi libre / Lausanne Sport / Lausanne	CH
23. + 24.	1	Ammersee-Masters / MGC Dießen	D
24.	T50	Freies Turnier / MC Wetzikon / Wetzikon	CH
24.	2	Freies Turnier / EC Bern Enge / Bern	CH
29.-31.	2	IMT des Kölner MC / Kölner MC	D
30. + 31.	1 + 2	Waldbühnen-Pokal-Turnier / TV Trappenkamp	D
30. + 31.	2 + F	Länderkampf Deutschland/Österreich/?	D
30. + 31.	2	MGC Zicht Nirve Nuth	NL
31.	1	Bodenseepokal / Hard	A
31. + 1.	2	MGC Geldrop / Geldrop	NL

Juni

05.-07.	2	8. Hartkort-Cup-Turnier / BGSV Herdecke	D
06. + 07.	1 + 2	Tournoi Combine / MC Yverdon / Yverdon-Obre	CH
06. + 07.	1	Trofeo del Doge / MC Locarno / Locarno	CH
07.	1	Preis der Stadt Innsbruck / Baggersee	A
07.	2	Int. Burgstockturnier / MC Rheineck	CH
13. + 14.	2	12. Rebland-Turnier / BSV 82 Ohlsbach	D
13. + 14.	2	NABC International / Nordborg	DK
14.	2	Voralpen-Wanderpokal / Siernig	A
14.	1	4. Otto-Pokal / BGC 90 Ottobrunn	D
14.	1	12. Pfullinger-Bahnengolfturnier / BG Pfullingen	D
18. + 19.	2	25. Jubiläumsturnier MGC RO'DE LE'W / Petrust.	L
19.-21.	2	4. Int. 6. Hermannsruh-Cup / SSC Halver	D
20. + 21.	1	Coupe „Frizzantino“ / GSP Chaux-de Fonds	CH
20. + 21.	1	Staffelseepokal / W. Decker-Ged. / MGC Murnau	D
21.	1	Salzburger Stier / Lieferung	A
26.-28	2	35. Kieler Miniaturg / Wettsp. / MGC Oly. Kiel	D
27. + 28.	1	20 Jahre MC Effretikon / Effretikon	CH
27. + 28.	2	2. Heimatblick-Turnier / BGC Bornheim	D
27. + 28.	2	10. Int. Wanderpokalturnier / BGC Merchweiler	D
28.	3	Zillertaler Bergkristall / Fügen	A
28.	2	Int. Pokalturnier des MGC Pernitz	A
28.	1	Tuleu-Cup / MC Bonaduz / Bonaduz	CH
28. + 29.	2	Montfortpokal Klaus	A
28.	1	18. Int. Minigolfturnier / MGC Badenweiler	D

Juli

04. + 05.	1	29. Int. Saarlandturnier / 1. MGC Saar 68 St. Ingbert	D
05.	1	Festungspokal Kufstein	A
05.	1	Wallerseepokal / Neumarkt	A
05.	1	9. Stiftland-Turnier / 1. MGC Mitterteich / Griößb.	D
10.-12.		22. IMT / MGC Eupen	B
10.-12.	2	17. IMT / BGS Hardenberg-Pötter	D
11.-13.	2	14. Schwarzwaldpokalturnier / MGC 83 Hardt	D
11. + 12.	2	Städtevergleich Heilbronn / BGC Heilbronn	D
11. + 12.	2	6. Int. Grenzcup / BGSV Harrislee	D
12.	2	Inntalpokal / Münster	A
12.	2	Preis der Stadt Braunau	A
17.-19.	2	35. Hohensyburg-Cup / MGC Dortmund-Syburg	D
17. + 18.	1 + 2	OMC International / Odense	DK
18. + 19.	1	Westerwald-Marathon / MGSC Hachenburg	D

Internationaler Terminplan 1998

Datum	System	Bewerb/Ort	Land
18. + 19.	2	15. Rhein-Ahr-Pokalturnier / MGC Bad Bodendorf	D
24.-26.	2	1. IMT KGC Hückeswagen / KGC Hückeswagen	D
25. + 26.	1	Frankenland-Marathon / BGC Bad Berneck	D
25. + 26.	2	Rutenfestpokal / MGC Ravensburg-Weingarten	D
26.	1	HSV-Jugendcup / IBK-Baggersee	A
August			
01. + 02.	1	13. Turrita Int. / MC Bellinzona / Bellinzona	CH
01. + 02.	2	Rheindeltapokal / Höchst	A
01. + 02.	1	Münchner-Kindel-Pokalturnier / BSV 86 München	D
01. + 02.	2	GMK's International / Gladaxe, Copenhagen	DK
01. + 02.	1	MGC Geldrop / Geldrop (Nachtturnier)	NL
02.	1	Preis von Pongowe / Bischofshofen	A
02.	B80	Großer Preis / MC Burgdorf / Burgdorf	CH
02.	B80	16. Römerturnier / MC Winisch / Windisch	CH
02.	2	Zugspitzpokal 98 / 1. BGC Garmisch-Partenkirchen	D
07.-09.	2	13. Hamburger MG-Meisterschaft GP / HBV	D
07.-09.	2	14. IMT/BGSC Gut Schlag Gladbeck	D
08. + 09.	1	8. 24 Ore Int. / MC Bellinzona / Bellinzona	CH
09.	2	Int. Pokalturnier des ESV Hohenberg	A
09.	1	2. Int. Seelandcup / MC Kakadu / Gerolfingen	CH
09.	1	13. Willy-Arnold-Gedächtnis-Turnier / MGC Hilzingen	D
09.	1	30. Int. Taunusturnier / MGC Bad Homburg	D
09.	1	1. Hoferkopfturnier / MGC Merchweiler	D
09.	2	2. Dudweiler Open / 1. CKF Dudweiler	D
13.-15.	2 + F	Europameisterschaft / Jugend / Olten	CH
14.-16.	2	13. Int. Trave-Pokal-Turnier / MGC Bad Olesloe	D
14.-16.	2	31. Niederrhein-Turnier / 1. KGC Mönchengladbach	D
14.-16.	1 + 2	Wappen von Darmstadt / GP / SG Arheilgen	D
15. + 16.	2	Mundeschäferpokal / Telfs	A
15. + 16.	Fan	Grand Prix Chateau-d'Oex / Chateau-d'Oex	CH
15. + 16.	2	Festspielpokal / Bregenz	A
15. + 16.	2	Liellen-Pokal / 1. BGSC Berlin	D
16.	1	Innviertler Wanderpokal / Altheim	A
16.	1	Schwimmbadcup / MC Amriswil / Amriswil	CH
16.	1	Coup Florida / MC Florida.Studen / Studen	CH
16.	1	Maintal-Pokalturnier / 1. Fränk. MGC Lichtenfels	D
21.-23.	2	21. IMT / BGSC Kerpen / Grand Prix-Turnier	D
22. + 23.	T50	Tournoi libre / MC Yverdon / Yverdon	CH
22. + 23.	1	Allgäu-Cup / MGC Kempten	D
22. + 23.	2	„Prager Roulette“ / Prag	CZ
23.	3	Thierseepokal	A
23.	1	Int. Preis der Kurstadt Baden	A
23.	1	Coupe Horlogere / MC Grenchen / Grenchen	CH
23.	1	Bonaduzer Cup / MC Bonaduz / Bonaduz	CH
23.	B80	10 Jahre MC Bustelbach / Bustelbach	CH
23.	2	Einladungsturnier / BGSV Inzlingen	D
24.	1	Trofeo Int. Fermi Dolomiti / MC Predazzo	I
26.-29.	1 + 2	Europameisterschaft / Allg. Klasse / Porto	P
29. + 30.	2	Pfänderpokal / Hörbranz	A
29. + 30.	2	12. Pfungstädter Pokalturnier / TSV Pfungstadt	D
29. + 30.	2	Dr.-Castillo-Gedächtnis-Wanderpokal / 2. MGC Worms	D
30.	1	Int. Preis der Stadt Steyr / Polizei SV	A

Internationaler Terminplan 1998

Datum	System	Bewerb/Ort	Land
September			
06.	1	Olympiapreis Fulpmes	A
06.	2	Burgpokal / Werfen	A
06.	1	Walhalla-Pokal / BGC Neutraubing	D
06.	1	Winzerfest-Turnier / MSC Bensheim-Auerbach	D
06.	1	1. Neckartalturnier / GT Mosbach	D
06.	2	IMT des MGC Bonneweg / Bollendorf	L
10.-12.	1 + 2	Europameisterschaft / Senioren / Papendal	NL
12. + 13.	1	Cup Tell / MSC Bützberg / Bützberg	CH
12. + 13.	1	Dino Marathon / MC Dino 93 / Büelisacker	CH
12. + 13.	2	Großer Preis von Wetzlar / MGC Wetzlar	D
12.	2	Jubiläumsturnier 98 / MCE Sindelfingen	D
19. + 20.	T50	4. Trofeo del Lago / GSP Le Palme / Magadino	CH
20.	2	City Ring Turnier / MGC St. Gallen / St. Gallen	CH
20.	1	Champions-Cup / MC Dino / Büelisacker	CH
21.	1	Trofeo Int. San Martino / Eden San Martino	I
21.	1	Trofeo Int. Levico Terme / GSP Jolly Levico	I
26.	1	Hochrhein-Pokalturnier / MGF Waldshut	D
27.	1	Hochjochpokal / Schruns	A
Oktober			
03. + 04.	2	MGC Bilthoven / Bilthoven	NL
04.	1	Saison-Abschluß-Turnier / 1. NMC Kehlheim	D
04.	110	9. Int. Hohentwiel-Pokalturnier / 1. BGC Singen	D
08.-10.	1	Europacup / Vereinsmannschaften / Paderno	I
10. + 11.	1	Challenge Ascona / MC Ascona / Ascona	CH
10. + 11.	1	22. Rheinfallturnier / MC Rheinfall / Neuhausen	CH
10. + 11.	1 + 2	Baslar Marathon / MGC Basel / Riehen-Inzlin.	CH
11. + 12.	2	Trophäe St. Prokulus / Naturno	I
18. + 19.	2	Südtirol-Trophäe / Lana	I
23.-25.	2	„Ertpokal“ / Bgc Schloß Pfaffendorf	D
24.-26.	2	Raiffeisen-Wandertrophäe / Lagundo	I
25.	2	Team Golf / MC Dino 93 / Villmergen	CH
November			
08.	T50	2 Team Golf / HMC Bachgraben / Allschwil	CH
09.	1	Int. di S. Martino / GSP Vergiate	I
14. + 15.	B80	Int. 30-Runden-Marathon / PGC Kloten / Bassersd.	CH
22.	2	Geld-Cup / MC Dino 93 / Villmergen	CH
29.	2	Hondaturier / MC Romanshorn / Bürglen	CH
Dezember			
05. + 06.	T50	Int. Hallenm. / HMC Bachgraben / Allschwil	CH
06.	2	Int. Kleeblatt-Joker-Turnier / MC Wetzikon / Hinwil	CH
12. + 13.	B80	IHM Kloten / PGC Kloten / Basserdorf	CH
20.	1	Trofeo Hagmann / MC Bellinzona / Quartino	CH
27.	2	Weihnachtsturnier / MC Dino 93 / Villmergen	CH
29.	2	Sun Geldcup / MC Amriswil / Bürglen	CH

Für nur 20,33 DM
voll im Bilde . . .

BAHNEN
Cup

Wissenswertes um den Journalismus

Von Anja Richter

Liebe Leser, es ist schwierig einen Artikel zu schreiben. Zumindest muß es das sein, denn auch noch heute läuft die Berichterstattung im Bahngolfer schleppe und nur wenige sind kontinuierlich mit Artikeln dabei.

Was kann man tun? Auf diesen zwei Seiten heute und in der Zukunft möchte ich Euch Anregungen geben und Wissenswertes um den Journalismus vermitteln. Die Dinge die ich schreibe, stammen zum einen aus eigener Feder und Gedankenpotential, zum anderen aber auch aus verschiedenen Büchern. Und damit fängt es an, man muß "das Rad" nicht noch einmal erfinden.

Ein Tip am Anfang, wenn Ihr einen Artikel auf den Sportseiten oder in Sport-

zeitschriften lest, könnt Ihr jede Menge Anregungen sammeln. Zum Beginn kann man beispielsweise einen Turnierbericht einfach an einen vorhandenen Text anpassen. Doch meist geht es sehr schnell, daß man die Vorlage nicht mehr braucht und einfach anfängt los zu schreiben. Meist ist es die Unsicherheit, man hat Angst sich zu blamieren und läßt es einfach. Von meiner Seite kann ich nur Hilfestellung anbieten und bin bereit jedem zu helfen, der sich auf das Gebiet des Journalismus wagt. Das können aber auch Verwandte, Freunde und Bekannte. Laßt den geschriebenen Artikel einfach „probelesen“.

So, nun geht es los. Bevor ich mit dem ersten Kapitel "Unterhaltende Information" starte, möchte ich den Begriff

„Nachricht“ klären. Die Nachricht ist eine faire und verständliche Information über Tatsachen, die für Leser oder Hörer erstens neu sind und zweitens eines von beiden: wichtig (und das heißt oft auch: interessant, doch durchaus nicht immer) oder lesenswert, selbst wenn das Ereignis mich nicht betrifft, zum Beispiel ein Schneesturm in Florida. In einem späteren Kapitel dieser Reihe werde ich auf das Schreiben von Nachrichten eingehen.

Wenn Dichter erzählen, werden ihre Texte zur Kurzgeschichten und Romanen, wenn Journalisten erzählen, schreiben sie Reportagen. Themen für Reportagen stecken in fast jeder Nachricht. Die Nachricht wird in eine anschauliche Erzählung verwandelt. Das kann jedem gelingen, der seine Sinne

❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfsport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name _____
Vorname _____
Straße _____
Plz / Ort _____
Datum / Unterschrift _____

X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. ___ / ___ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

Deutscher Bahngolf Verband
Geschäftsstelle
Postfach 447

55464 SIMMERN

Telefax: 06761-970637

Name _____
Vorname _____
Straße _____
Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. _____
Bankverbindung _____
Bankleitzahl _____

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436)
- Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

gebraucht; er muß schauen und riechen, hören und schmecken. Sprachliche Klischees werden zur Seite geschoben, dafür kräftigen Bildern und Zitaten vertraut.

Kann das jeder? Eine kleine Situationsbeschreibung: Eine Gruppe von Redakteuren einer Schülerzeitung besucht ein Heim für schwererziehbare Kinder und Jugendliche, mit der Erlaubnis, sich mit den Jugendlichen zu unterhalten und deren Zimmer anzusehen. Die Leiterin des Heimes und ein Sozialhelfer führen alle zwei Stunden herum, plaudern angenehm und die Notizblöcke füllen sich mit anschaulichen Anekdoten und treffenden Zitaten. Alle stellen den beiden immer weitere Fragen und den Abschluß des Gesprächs bildet ein Treffen mit drei Vorzeige-Jugendlichen, welche die Heimzeitung redigieren (= für den Druck vorbereiten).

Als die Jung-Redakteure am Nachmittag ihre Reportagen schreiben, besitzen sie Material für mehrere Hintergrund-Artikel. Doch zumeist wird es ein Gesprächsprotokoll, im besten Fall ein lesbarer Bericht als langes Interview, garniert mit ein paar Impressionen aus einer fremden Welt. Für eine solche Reportage hätte es gereicht, wenn sie im Archiv gekramt und sich mit ein paar Sozialarbeitern getroffen hätten.

Hätten sie die Notizblöcke vergessen und Augen, Ohren und Nasen aufgesperrt in dieser fremden Welt. Statt dessen haben sie sich ihre Eindrücke und Beobachtungen durch die Leiterin vorschreiben lassen; statt authentischer Reportagen entstanden Berichte mit Nachrichten aus zweiter Hand. Die Augen öffnen und dann schlicht und geradeaus erzählen, genau das, was eine Reportage verlangt - das fällt schwer. Wie schreibe ich eine Reportage?

Der Einstieg soll den Leser verführen, diese Regel gilt für jeden journalistischen Text, also auch für die Reportage. Die Nachricht formuliert sachlich, kommt sofort zur Hauptsache. Die Reportage erzählt von Beginn an. Der erste Satz schlägt den Ton an, auf den der ganze Text gestimmt ist. Wer mit einem Schrei beginnt, der kann sich nicht mehr steigern; er muß gerecht bleiben gegenüber den Tatsachen und den Menschen über die er schreibt.

Beispiele aus Reportagen, die eine Jury für den Kisch-Preis 1994 nominierte:

Die Klinge flitzt über den Stein. Sebastiano summt. Die Klinge sirrt, Sebastiano blickt auf, verharrt. Er prüft die Schneide mit dem Daumen. Das Messer fällt ins Gras. (Carmen Butta im FAZ-Magazin, sie schreibt über einen Familienkrieg in der Barbaglia.)

"Guten Morgen, Jena-Fans! Guten Morgen, guten Morgen! - Willkommen an Bord. Wie ihr wißt, geht's heute nach München zu den Löwen." (Christoph Dieckmann in der Zeit über die Fahrt der Fußballfans aus Jena zum Auswärtsspiel bei 1860 München.)

Sie sitzen seit Stunden am Rande der Lichtung und warten. Im Gras ihre Rucksäcke, daneben Töpfe, Pfannen und Wasserflaschen. (Michael Schaper in Geo über Vietnam nach dem Krieg.)

Der szenische Einstieg scheint zur Regel erhoben. Doch zur Regel taugt er nicht, meist ist er so beliebig, daß er auch am Beginn einer anderen Reportage stehen könnte, und er schafft das Problem, daß der Autor die Kurve zu seiner Sache oft zu spät oder gar nicht nimmt. Ein Beispiel für die verblüffende These einer kühnen Raffung, eines ausgefallenen Bildes:

Abstieg ist zu bedächtig. Sofie Häusler ist nicht sozial abgestiegen, sondern sie machte eine Schußfahrt durch eine zielgenaue Schneise, deren Markierung ein Saboteur hätte gesteckt haben können. Jemand, der ein Händchen hat für die dramaturgische Beschleunigung vom bösen Ende. (Marie-Luise Scherer, 1977, preisgekrönte Reportage im Spiegel.)

Es folgt die Schilderung eines Lebenswegs einer Trinkerin. Wer den rechten Einstieg gefunden hat, der schreibt leicht die gesamte Reportage in einem Zug runter.

Mühe bereitet dieser erste Satz sicherlich und mühselig geht es weiter. Es kommt die Gliederung. Wohin mit den Eindrücken, Notizen und Stimmungen? Das simpelste und dankbarste Konzept ist zu Beginn anzufangen und mit dem Schluß aufzuhören. Eine Ausnahme der erste Absatz, falls die Geschichte in ihrem natürlichen Ablauf keine genügend interessanten Anfang hat. Schwieriger ist es, wenn man über Gegenstände schreibt, die nicht in der Zeit ablaufen, in unserem Bereich zum Beispiel das Portrait einer Mannschaft,

eines Spielers oder bei denen nur ein zufälliger Ablauf stattfindet, beim Rundgang durch das Heim für die Jugendlichen etwa.

Den ersten Teil beende ich an dieser Stelle. Eine Fülle von Informationen ist in dem Geschriebenen enthalten. Es bietet sich an, dies einfach mal zu überprüfen. Eine Reportage, die man liest und die einem gefällt einmal zu analysieren. Sich zu fragen, was hat dazu geführt?

Im nächsten Teil werde ich Beispiele für Reportagen bringen. Beispiele über den Einstieg hinaus, wie animiere ich den Leser weiter zu lesen, wie nehme ich den Leser auf meine Reise mit?

Quellen:

Wolf Schneider, Paul-Josef Raue, Handbuch des Journalismus, 1. Auflage Juni 1996, Copyright 1996, Rowohlt Verlag GmbH.

Gewinnen Sie eine Reise zur Bahngolf-Europameisterschaft nach Portugal

Mit der Teilnahme an einem Minigolfturnier für Jedermann haben Sie die Chance, zusammen mit einer weiteren Person Ihrer Wahl auf Kosten des Deutschen Bahngolf Verbandes als Schlachtenbummler zu den Bahngolf-Weltmeisterschaften vom 23.-30. August 1998 in Porto zu reisen. Ein gutes Hotel ist für Sie reserviert und bezahlt, für Ihre An- und Abreise und Ihre sonstigen Kosten erhalten Sie einen Betrag von DM 1.000,- erstattet. Ist das nicht eine verlockende Aussicht?

Ausgelost wird der glückliche Gewinner oder die glückliche Gewinnerin im Juli 1998. Ihr Spielprotokoll ist dabei das Los für Ihre Gewinnchance, wenn Sie Ihren Namen, Ihre Anschrift und zur schnellen Gewinnbenachrichtigung bitte auch Ihre Telefonnummer auf die Rückseite schreiben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Turnier und viel Glück bei der Auslosung!

Termine - Termine - Termine - Termine

Lehrgangs-Termin:

Trainer-C-Lehrgang des BBV am 15. 11. - 20. 11. 1998. Näheres bei Bernd Schuster, Telefon 09571/4068.

33. Eberpark-Wanderpokal-Turnier

am 16. 8. 1998
Das Turnier des 1. MGC Ludwigshafen wird als ganz normales Pokal-Turnier durchgeführt, und nicht wie im Bundeterminplan versehentlich angegeben als Grand-Prix-Turnier.

Terminänderungen:

Das Monika und Manfred Schmidt-Gedächtnisturnier des MC Neuwied wurde auf den **5. und 6. 9. 1998** neu terminiert.

...

Das 1. Hoferkopfturnier des BGC Merdweiler findet nicht am 9. 8. 1998, sondern am **23. 8. 1998** statt.

...

DBV-Regionalliga Gruppe Nord, Herren:
Der SV Lurup hat aufgrund der 75-Jahr-

Feier eine Terminänderung für die Spiele gegen den TSV Hohenhorst beantragt. Es wird lediglich der Spielort getauscht. **19. 4. 1998 in HH-Lurup; 24. 5. 1998 in HH-Hohenhorst.**



Suche..., biete..., habe...

Unter dieser Rubrik werden die Kleinanzeigen unserer Leser veröffentlicht. Also auf ein Neues; die nachstehende „SUCHE-BIETE“-Anzeigen fordern Ihre Aufmerksamkeit!



Wegen Aufgabe des Minigolfsports zu verkaufen: 1 gr. Ballcontainer, 1 Tasche, 1 Koffer, 4 Schläger sowie über 300 Bälle, Bällebuch und viel Klein-zubehör. Bälle: Reisinger, Deutschmann, Wagner, mG, Migo sowie viele alte Bälle und Sonderbälle; nur komplett zu verkaufen. VB 3400,-.

Jürgen Weitzel, Bahnhofstraße 53, 78665 Frittlingen, Tel. 07426/51519 (Anrufbeantworter) od. 0172/5332690.

Tausche und/oder verkaufe verschiedene Ballraritäten (z. B. 083, 081 oder Sonderbälle) sowie einen Koko-Bag-Koffer (rot-blau 202 Bälle).

Außerdem ist bei mir der neue 3-Sonderball „LOLLS“ des MGC Hersfeld erhältlich.

Torsten Schück, Breslauer Straße 12, 36251 Bad Hersfeld, Telefon und Telefax 06621/2682 oder 0171/6908284.

Erfolgreich
mit 3D-Sonderbällen

Informationen über
3D-Sonderbälle
erhalten Sie bei:

Fun-Sports GmbH
Panzerleite 49
D - 96049 Bamberg

Tel.: 0951 / 52705
Fax: 0951 / 52711





INFO'S

FÜR DIE BG-JUGEND



Toto-Lotto Baden-Württemberg stiftet Sportjugendförderpreis

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg hat aus Anlaß ihres 50jährigen Firmenjubiläums in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Landessportverband sowie den drei regionalen Sportbünden in Baden-Württemberg einen Wettbewerb zur Förderung vorbildlicher Jugendarbeit in den Sportvereinen ins Leben gerufen.

Damit soll die Nachwuchsförderung als eine der elementaren Aufgaben der Sportvereine gestärkt, die Bedeutung der Vereine im Bewußtsein der Öffentlichkeit verankert sowie die jahrzehntelange enge Partnerschaft zwischen Toto-Lotto und dem Sport in Baden-Württemberg dokumentiert werden. Denn, daß der Sport heute ein Markenzeichen Baden-Württembergs ist, dazu haben auch Toto-Lotto-Mittel beigetragen.

Aus den Erträgen der staatlichen Wettten und Lotterien werden gemeinnützige Zwecke wie Sport, Kunst und Kultur, Denkmalpflege sowie soziale Maßnahmen gefördert. Seit Bestehen des

Lotterieuunternehmens

sind dadurch Milliardenbeträge in den Vereinssport und Leistungssport geflossen.

Im Rahmen des Wettbewerbs werden in 26 baden-württembergischen Toto-Lotto-Bezirken je sechs Preisträger ermittelt,

die sich im Jahr 1998 durch besondere Leistungen im Bereich traditioneller bzw. innovativer oder sozialer Jugendarbeit auszeichnen. Teilnahmeberechtigt sind alle Sportvereine, -abteilungen, Fachverbände und Jugendausschüsse in Baden-Württemberg, die mit besonderen Aktivitäten

dazu beitragen, Teamgeist, Fair-Play und Partnerschaft bei Jugendlichen innerhalb ihrer Sportorganisationen zu fördern.

Das Preisgeld beträgt insgesamt 156.000,00 DM. Einsendeschluß für Bewerbungen ist der Oktober 1998.

Bewerbungen sind an die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, Nordbahnhofstr. 201, 70191 Stuttgart, zu richten. Über die Teilnahmebedingungen gibt ein Faltblatt Auskunft, das bei der Staatlichen Toto-Lotto GmbH, beim Landessportverband Baden-Württemberg sowie bei der Württembergischen Sportjugend, Postfach 105432, 70047 Stuttgart, Tel. 0711/22905.59, Fax 22905-29, erhältlich ist.

Stockholm Summer-Games

In der schwedischen Hauptstadt Stockholm finden dieses Jahr die offenen Stockholmer Sommerspiele statt.

20 verschiedene Sportarten von Badminton bis Wrestling sind im Angebot. Startberechtigt sind Jugendliche im Alter von 10 - 18 Jahren aus Schweden und aus 25 verschiedenen Ländern aus aller Welt.

Exzellente Sportarenen, hervorragende Verpflegung und aufregende Erlebnisse außerhalb Stockholms werden geboten. Stockholm wird als eine der schönsten Städte der Welt gepriesen. Die Stockholmer Sommerspiele 1998 sind eine wundervolle Chance auch für Eure ganze Familie, ihren Urlaub in Stockholm zu verbringen.

Ihr werdet neue Freunde aus Schweden und dem Rest der Welt finden. Bitte zögert nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wenn Ihr ausführliche Informationen wünscht, wendet Euch an folgende Adresse: **Stockholmer Summer-Games, Spanga Center 177, S-16329 Spanga, Schweden, Telefon 046/8-7612250, Fax 046/8-7610087** oder an die **Deutsche Bahngolf-Jugend, 1. Vors. Ursula Krämer, Am Unteren Schloßberg 3, 71686 Rems-eck, Telefon 07146/20776.**

„Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“

Seit 1987 zeichnete die Jury des Wettbewerbs „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ 690 Sportvereine aus.

1997 lag die Zahl der Bewerbungen wieder bei über 1.000 Vereinen aus 49 Spitzenverbänden. Die hohe Wertschätzung, die der Preis im deutschen Sport genießt, hat die Entscheidung leicht gemacht, den Wettbewerb auch im zwölften Jahr fortzuführen. Bis zu 60 Vereine aus 51 Verbänden können sich auf die Skulptur des Grünen Bandes und auf eine Förderprämie von jeweils 10.000 DM freuen. Die Jury wird die Preisträger in bewährter Weise im Frühjahr und im Herbst auswählen.



Regularien zur Abwicklung 1998

1. Der Spitzenverband verteilt die Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen an seine Vereine und sorgt für die Information seiner Gremien und Landesverbände.
2. Bewerbungen der Vereine sind **ausschließlich an den Spitzenverband** zu richten. Um die Chancengleichheit zu wahren, sollten die Spitzenverbände die Bewerber dahingehend informieren, daß neben der Aufzählung der sportlichen Erfolge auch ausreichende Ausführungen zur Konzeption gewünscht werden.
3. Jeder Spitzenverband wählt aus den ihm vorliegenden Bewerbungen **grundsätzlich pro Auszeichnung drei Vorschläge** aus und leitet sie spätestens vier Wochen nach Bewerbungsschluß (also bis zum

31. März 1998 bzw. 30. September 1998) weiter an: Deutscher Sportbund, Generalsekretariat, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main.

4. Gewinner des Grünen Bandes können sich erst fünf Jahre nach der Verleihung erneut bewerben.
5. Die Entscheidung über die jeweiligen Preisträger trifft die Jury in vier Sitzungen. Anschließend informiert die Agentur für Sportkommunikation die Gewinner und den betreffenden Spitzenverband.
6. Die zuständige Geschäftsstelle der Dresdner Bank stimmt im Einvernehmen mit dem Verein und dem Spitzenverband sowie dem Landessportbund den Termin der Preisübergabe ab und informiert die lokale Presse.
7. Zur Preisverleihung werden die Vertreter der Spitzen- und Landesfachverbände und der Landessportbünde sowie Repräsentanten der Dresdner Bank sowie der Presse eingeladen.
8. Die der Jury vorgelegten, aber nicht ausgezeichneten Bewerber erhalten am Jahresende einen Trostpreis. Alle Vereine, deren Bewerbungen nicht zur Endausscheidung der Jury vorgelegt wurden, werden vom Spitzenverband entsprechend informiert.

Neu: Stiftung „Sport in der Schule“

Wie kann man den Sport außerhalb des klassischen Schulsports fördern? Zumindest Baden-Württemberg will offensichtlich hier neue Wege gehen. Mit der Rückendeckung eines Grundvermögens von weit über einer Million wurde nun eine Stiftung mit Sitz in Stuttgart gegründet, um auch finanziell bestimmte pädagogische Vorhaben im Bereich des außerunterrichtlichen Schulsports in Baden-Württemberg zu fördern.

Was steckt dahinter?

Über diese Stiftung will man nicht nur die Eigeninitiative von Schülerinnen/Schülern gezielt fördern, sondern auch Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unterstützen, die außerhalb des Schulsports ablaufen können. Während der Vorstellung der Stiftung vor der Presse erklärte der zuständige Kulturstaatssekretär Rudolf Köberle, daß man mit dieser Finanzspritze auch bereits erfolgreiche Konzeptionen, Initiativen und Projekte, wie zum Beispiel „Sport- und bewegungsfreundliche Schule“, „Pausensport/Pausenhofgestaltung“ sowie „Partnerschulen des Sports“ tatkräftig unterstützen will. Hinter dieser Landesinitiative

steckt offensichtlich mehr. Geplant ist, daß man über die Kultusministerkonferenz der Länder prüft, ob sich das baden-württembergische Modell nicht für eine bundesweite Stiftung und damit zu einem einmaligen „Joint-venture“ von Wirtschaft und Kultusministerkonferenz ausbauen läßt.

Wer steckt dahinter?

Stifter sind zunächst das Land Baden-Württemberg, daneben der badische und auch württembergische Sparkassen- und Giroverband, EDEKA Baden-Württemberg und Kellog's Deutschland. Abzuwarten bleibt, welche Projekte oder Vorhaben im einzelnen unterstützt werden sollen. Weitere Informationen über Einzelfördermaßnahmen sind über das **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart** zu erhalten.



mg

Hersteller: Palfygasse 6
mg-Bahnengolfbälle A-2500 Baden
R. Ganneshofer Tel. 02242/86386
Österreich

Bahnengolf Turnier-Bälle Turnier-Bälle Turnier-Bälle

Für alle Fälle - mg-Bälle

AR

Kaderlehrgang im Erzgebirge

Ein Bericht von Robert Hahn und Anja Richter

Genauer gesagt in Eibenstock. Wo ist das überhaupt wird sich der eine oder andere fragen? Eibenstock liegt im oberen Westerbirge und hat 7400 Einwohner. Diese Zahl gilt für den gesamten Bezirk und dieser reicht bis zur tschechischen Grenze die rund 15 km entfernt liegt. Die Metallindustrie und Buntstickerei sind Wirtschaftszweige, die dort heute mehr oder weniger noch vertreten sind. Leider ist auch dort die Entwicklung, wie so oft in den neuen Ländern, dahingegangen, daß Betriebe schließen mußten bzw. erheblich verkleinert wurden.

Nun aber zum Minigolf und hier schließt sich der Bogen zur Buntstickerei. Ruth Kock und Klaus Reifschneider hatten den Mut in dem ehemaligen Gebäude der Stickerei eine Minigolfhalle zu errichten. Dies ist hundertprozentig gelungen und so erwartet den Besucher in der 1000 qm großen Halle die Minaturlaufanlage, Platz zum Ausruhen am "Häuschen" und Gastfreundlichkeit, die einem nicht jeden Tag begegnet. Jeder von uns (12 Kaderspieler, Bundestrainer und zwei Betreuer) war sichtlich beim Betreten der Halle überrascht. Das Gebäude wurde in Eigenarbeit umgebaut und so soll auch in naher Zukunft der Rest des Gebäudes genutzt werden. Sieht man diesen "Rest" heute, so kann man sich

vorstellen wieviel Arbeit in diesem Projekt steckt.

Mit dem Auto nur 2 - 3 Minuten entfernt (zu Fuß ca. 10 Minuten) liegt das blaue Wunder. Auch hier wunderten sich doch viele, daß es hier, kurz vor dem Ende der Welt, ein so großes Hotel gibt. Die Gastfreundlichkeit wurde auch hier großgeschrieben. Das Hotel verfügt über Zimmer in 6 Etagen, wobei hier hervorzuheben ist, daß in jeder Etage die Räume anders gestaltet sind. So ist die vierte Etage z.B. unter dem Thema "Nature Rooms" gestaltet. Die Zimmer sind sehr hell und freundlich eingerichtet und man findet neben Telefon und TV auch genügend Platz. Neben dem Hotel ist ein Schwimmparadies gebaut worden, es gibt spezielle Angebote für Golfer, so daß man dort auch mal mit Familie zum Training hinfahren kann und jeder seinen Spaß an einem Aufenthalt dort hat. Die Anreise erfolgte am Mittwoch und nach langen Fahrten hatten alle Eibenstock erreicht. So hatte das Auto aus Worms Glück und dankt dem Geisterfahrer, der erst 10 Minuten später sein Unwesen zwischen Darmstadt und Frankfurt trieb. Wir alle danken dem Wettergott, daß er Schnee und Glatt-eis erst eine Woche später ins Erzgebirge schickte. Zum Essen trafen wir uns am für uns reservierten Tisch und

sahen wieviel Mühe sich das Hotel gab. Der Tisch war golfmäßig dekoriert, so gab es grünen Filz in der Mitte des Tisches, Löcher darin und selbstgebackene kleine Golfschläger und einem Golfball nachempfundene Marzipanbällchen.

Danach ging es in den Seminarraum, dort fand eine Vorstellungsrunde statt und jeder präsentierte sich am Flipchart. Mehr oder weniger ungewohnt für den ein oder anderen erst aufzuschreiben was wichtig an ihm ist und dann auch noch (stehend) vor der Gruppe vorzutragen. Im Anschluß wurde die Planung für die weiteren Tage besprochen und dann ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Donnerstagmorgen begann mit dem Austrainieren der Anlage, wobei der zeitliche Umfang für die doch ziemlich zähe Anlage leider sehr begrenzt war. Von einer frisch verlegten Anlage sollte man natürlich nicht erwarten, daß man dort sofort tiefgrüne Ergebnisse spielen kann. Allerdings wäre es schon schöner gewesen, wenn der eine oder andere Rücklauf deutlicher vorhanden gewesen wäre. Dem Training folgte ein Seminarteil am Nachmittag. Der eine oder andere dachte vielleicht wie ich, nachdem Anja ihre Unterlagen verteilt hatte und mit dem Kommunikationsmodell begann, er wäre "im falschen Film" gelandet. Schließlich hatte jeder die Erwartung Minigolf zu spielen. Doch schon bald wurde das Ganze recht interessant und durch zahlreiche Beispiele wurde auch der direkte Bezug zum Minigolf deutlich. Daß das Thema für alle interessant war, merkte man auch daran, wie manche beim Training oder abends beim gemütlichen Beisammensein versuchten festzustellen, welche Art von Kommunikation sie gerade betrieben. Weitere Themen, für die hier Grundlagen gelegt wurden, waren mentale Stärke, Wettkampf-Ich und Real-Ich etc., schade das diese Themen dann insgesamt etwas kurz kamen, da unsere Zeit in diesen Tagen sehr knapp bemessen war.

An den nächsten beiden Tagen beschäftigten wir uns dann mit zwei Trainingsmethoden, die wohl im Normal-



fall doch meist zu kurz kommen: Schnitt- und Tempotraining. Dieses Techniktraining wurde von Reinhard Neitzke und Peter Klaus, wie auch alles andere, mit großer Kompetenz durchgeführt. Zwischendurch wurden Runden bzw. kleinere Wettkämpfe ausgetragen und ab und an gab es kleinere Seminareinheiten.

Der Höhepunkt des Freitags war die für uns organisierte Veranstaltung in der Minigolfhalle, mit dem Motto "Tanz & Minigolf". Eine Kapelle spielte Musik, es waren sehr viele Eibenstocker dort und viele ließen sich von den Profis das Minigolfen erklären. Übrigens nicht nur Vereinsmitglieder (der Verein wurde im November von 15 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen!), sondern auch politische Prominenz wie Bundes- oder Landtagsabgeordnete waren zu Gast und ließen sich unser Spiel erklären und nahmen den Schläger auch selbst in die Hand. Zu Beginn gab es noch Berührungsängste und so schaute die eine Seite nur zu und die andere Seite spielte, doch nach und nach ergab es sich, daß immer ein bis zwei "Profis" einer kleineren Gruppe das Spiel zeigten. Einige waren noch nach 23.00 Uhr auf der Anlage, andere wiederum im "Biergarten", der in der Halle aufgebaut ist und nicht nur abends zum Verweilen einlädt. Auch hier zu Beginn Berührungsängste, doch irgendwann ergab es sich und so tanzten alle im großen Kreis gemeinsam zu "Marmorstein und Eisen bricht, aber.....".

Der erste Dank am Samstag gilt dem Bundestrainer, der allen eine Stunde länger Schlaf schenkte und das Frühstück auf 8.30 Uhr verschob. Der Höhepunkt des Samstags war ein Wettkampf am Nachmittag zwischen der Damen- und der Herrenmannschaft. Überraschend gut hielten die Damen mit und zwangen die Herren ins Stechen. Hier setzte sich dann das vermeintlich schlechtere Geschlecht durch. Positiv aber das Zusammenhalten der Mannschaften und das gegenseitige Anfeuern.

Auch hier waren immer wieder Zuschauer zugegen, die sich das eine odere andere abguckten und auch gleich versuchten umzusetzen. Nicht nur Eibenstocker waren die Tage in der Halle als Zuschauer zu Gast, auch der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen mit Gattin, Jugendliche, Er-



wachsene und Platzbesitzer Werner Stangier aus Eisenhüttenstadt und auch der Platzbesitzer aus Ueckermünde mit seinem Sohn.

Nach dem kleinen Wettkampf ließen wir den Kaderlehrgang ausklingen und trafen uns nach dem Essen im Bistro des Hotels, wo die "Schweinekasse" geleert wurde. Dank des Schweinehirten Bernd Abmuth war diese Kasse sehr prall gefüllt und so dauerte der Abend, bis lange nach 0.00 Uhr, in den nächsten Tag hinein.

Wir denken gerne an diesen Aufenthalt im Erzgebirge zurück und können

jedem ein Training dort empfehlen. Die Anreise ist zwar länger (und das Wetter sollte miteingeplant werden, z.B. Schneeketten etc.), doch es lohnt sich auf alle Fälle. Im Januar und Februar wollen wohl schon einige dort trainieren und wir würden uns freuen, wenn auch hierüber Berichte der Redaktion des Bahngolfers zugehen würden. Leider hatten wir keine Zeit die nähere Umgebung anzusehen, aber vielleicht ja spätere Besucher, die z.B. von dem befristeten Angebot des Hotels "Gratisübernachtung für Kinder unter 12 im Zimmer der Eltern" Gebrauch machen.



BREITENSSPORT

Sieger des DBV-Vereinswettbewerbs: Garbsen, Kerpen und Hardt

Es war wirklich wieder richtig schwierig für die Mitglieder des Bundesausschuss Breitensport des DBV, aus den teilweise fast gleichwertigen Bewerbungen die Sieger des Vereinswettbewerbs zu finden. Man war sich auch in den Platzierungen keineswegs gleich einig, um Platz 3 mußte letztlich sogar eine Mehrheitsentscheidung gefällt werden.

Das Rennen gemacht hat der 1.MGV Garbsen, der eine Vielzahl von Möglichkeiten genutzt hat, auf sich aufmerksam zu machen und für sich zu werben. Neben vielen bewährten Veranstaltungsformen wurden von diesem Verein auch ungewöhnliche Wege beschritten, so zum Beispiel eine gelungene Darstellung unseres Sports mit 6 Bahnen während einer großen Autoschau. Verbunden waren die Aktionen mit umfangreicher Pressearbeit. Darüber hinaus hat sich der 1.MGV Garbsen durch die längerfristig angelegte Zusammenarbeit mit einem Verein zur Integration Behinderter in unsere Gesellschaft hervorgetan. Dazu kam noch eine besondere Aktion zum Weltkindertag. Das weit über das Übliche hinausgehende soziale Engage-



ment, das sich dabei erkennen läßt, hat schließlich den Ausschlag gegeben. Den 2.Preis holte sich der BGSV Kerpen, der seine Breitensportarbeit mit vielfältigen Veranstaltungsformen und sehr ansprechender Pressearbeit über das ganze Jahr verteilt hat. Hierbei waren insbesondere Jugendliche die Zielgruppe der Aktionen - neben Plakataktionen mit Material der DSB-

Kampagne "Sportvereine-für alle ein Gewinn" auch mehrere Einzelaktionen mit Schulen, kostenloses Schnuppertraining oder eine Ferienpassaktion. Daneben wurde ein "Familieturnier mit Handicap" erfolgreich durchgeführt und die informative Vereinsbroschüre "Bahngolf-Sport, Wissenswertes für Interessierte" neu aufgelegt. Der BGSV

Kerpen konnte 1997 nach eigenen Angaben 16 neue Mitglieder aufnehmen.

Dritter wurden die MPF Hardt aus dem Schwarzwald. Das Werben um Mitglieder hat bei diesem noch jungen Verein einen sehr hohen Stellenwert: Einladung von Senioren zu Kaffee- und Kuchen und Miniaturgolfspiel, ein Pokalturnier für Vereine der Umgebung, Jedermannturniere in der Ferienzeit und insbesondere die Durchführung einer langfristigen Kooperation mit einer Grundschule, bei der Kinder von Senioren des Vereins betreut werden sind der Grund dafür, daß die MPF Hardt ihre Mitgliederzahl in den 8 Jahren ihres Bestehens vervierfachen konnte.

Die Siegerevereine werden im März anlässlich der zentralen DBV-Tagungen geehrt.

Es zeigt sich bei der Durchsicht der Wettbewerbsbeiträge Jahr für Jahr, wieviel kreatives Denken und auch Tatkraft bei etlichen Vereinen für den Breitensport nutzbar gemacht werden können. Keine Rede kann in solchen Vereinen davon sein, daß das Werben um neue Mitglieder ein eher lästiges Unterfangen ist, das mehr halbherzig angegangen wird, weil es eben sein





Schleswiger Bahnengolfer bauten eine Bahn vor der Kirche auf

Tim Clasen, der Deutsche Meister der Abt. 2 von 1996, heiratete am 20. Dezember 1997 Carmen Sieglinde Niemann aus Busdorf bei Schleswig. Das sprach sich in unserem Schleswiger Bahnengolfclub schnell herum und wir waren uns einig, dem ehemaligen Mitglied, der 1984 zum Bahnengolfen durch unsere Ferienspaßaktion kam, mit einem geschmückten Schlägerspalier vor der Kirche die Ehre zu erweisen. Natürlich mußten alle Gäste da mit durchlau-

fen und Tim seiner jungen Frau beweisen, daß er auch korrekt einlochen kann. Die Bahn dazu hatten wir während der Trauung vor der Kirche aufgebaut. Das war ein erster Hochzeitsspaß auch für die Gäste. Sogar der Propst, der das junge Paar gesegnet hatte, wußte um die Geschicklichkeit des 27jährigen Bahnengolfers. Der Schleswiger BGC wünscht dem jungen Ehepaar Glück und Lebensfreude.
Rudi Wenzel

muß. Nein, dort spürt man den Spaß, den sowohl die Teilnehmer als auch die Organisatoren dabei haben. Und da bleiben natürlich auch die Erfolge nicht aus!

Auch 1998 wird der Wettbewerb wieder ausgeschrieben. Die diesjährigen Preisträger sind dabei nur außer Konkurrenz startberechtigt, so daß es wieder für jeden DBV-Verein, der eine konstante Breitensportarbeit macht, eine große Gewinnchance gibt!

Michael Seiz



Golf-Versand **NORBERT RUFF**

– Ihr Bahnengolf-Spezialist –

Riesenauswahl von Minigolf-Artikeln

ca. 40 verschiedene Turnierbälle der namhaften Hersteller

ca. 40 verschiedene Turnierschläger / ca. 20 verschiedene Ballkoffer, Balltaschen und Zubehör

Bitte fordern Sie unseren Spezialkatalog an oder besuchen Sie unsere

Ausstellungshalle

Golf-Versand NORBERT RUFF

Bleicherstr. 16a

88212 Ravensburg

Telefon 0751/22919

Fax 17462

Adressen-Service



Adressenänderungen:

MGC Traben-Trarbach
Postfach 1185
56831 Traben-Trarbach

SSV Ulm 1846 e. V.
Bahngolfabteilung
Dietmar Wasner
Haslacher Weg 37
89075 Ulm

MGC Bad Salzuflen e. V.
Michael Kampmann
Am Blackenhof 9
33739 Bielefeld
Telefon 0521/875736

MGC Marl 1960 e. V.
Hans Loske
Gunterstraße 17
45770 Marl
Telefon 02365/35449

BGC Oberhausen e. V.
Sandra Flingeler
Saarstraße 21
46045 Oberhausen

Köln MC e. V.
Manfred Steinhäuser
Bertramstraße 21
51109 Köln
Telefon 0221/858082

SC Wermelskirchen e. V.
Dirk Bernhardt
Kronenstraße 1
42997 Remscheid
Telefon 02191/668037

Bahngolf-Club e. V. Bad Berneck
Dieter Bretling
Am Sonnenhang 2
95512 Neudrossenfeld
Telefon 09203/91427, Fax 91428

1. MGC Neustadt
Heike Grieser
Dr.-Sammelweis-Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 06321/14571

TSV Pfungstadt
Manfred Pester
Stefan-George-Weg 9
64285 Darmstadt

BGC Lotte
Dirk Neuhäuser
Mindener Straße 76
49084 Osnabrück

MGC Olympia Kiel e. V.
Thomas Weber
Landecker Weg 91
24147 Kiel
Telefon 0431/785471

BGSV Bad Homburg
Dieter Reinhardt
Nidestraße 2
61440 Oberursel
Telefon 06171/25005

1. Eisenhüttenstädter Miniaturlig Golf Club e. V. (1. EMC)
Werner Stangier
Chausseestraße 35b
15518 Rauen
Telefon 03361/307907, 0172/6266020
Fax 307906

Saarländischer Bahngolf-Verband e. V.
Martin Ehmer (2. Vors.)
Bergstraße 5
66442 Blieskastel
Telefon 06842/51954
Heike Bamberg (Pressewartin)
Goethestraße 13
66424 Homburg
Telefon 06841/171947

SC Münden e. V.
Edwin Rietig
Süntelstraße 82
31848 Bad Münden

VfL Lohbrügge 1892 e. V.
Helge Langkopf
Am Hohen Stege 8
21029 Hamburg
Telefon 7218149, Fax 7385572

Nordrhein-Westfälischer Bahngolf-Verband e. V.
Schriftverkehr statt an NBV-Sportwart jetzt an:
NBV-Geschäftsstelle
Elsdorfer Gasse 38
51143 Köln

1. Bahnen-Golf-Club Hannover e. V.
Ossieltzkyring 48a
30457 Hannover

1. Bahnen-Golf-Club Burgdorf
Retschstraße 22
31303 Burgdorf

Sportclub Bad Münden e. V.
Edwin Rietig
Süntelstraße 82
31848 Bad Münden

Namensänderung:

Post- und Telekom-Sportverein Hof e. V. (PTSV Hof e. V.) (bisher Post SV Hof)
Hans-Jürgen Drawanz
Ringstraße 35
95030 Hof

1. Bahnen-Golf-Club Letter e. V. (bisher 1. BGC Ehlershausen)
Alte Aue 17
30926 Seelze

Neue Vereine:

1. Bahngolfverein Kassel 1997 e. V.
Bruno Helder
John-F.-Kennedy-Straße 23
34128 Kassel
Telefon 0561/65169

BGV Hildesheim
Annelie Sülzen
von-Emmich-Straße 44
31135 Hildesheim
Telefon 05121/38952

Vereinsauflösung:

LMC Hannover
Henri Karg
Hahnensteg 4
30459 Hannover

Nachruf

Der 1. MGC Ludwigshafen trauert um seine Sportfreundin

Tilly Schmidt

die am 13. Dezember 1997 im Alter von 77 Jahren verstarb.

Der Vorstand und die Mitglieder sind zutiefst über den Verlust erschüttert. Sie war 33 Jahre Mitglied bei uns und bis zum Schluß aktiv beteiligt. Tilly Schmidt war eine Sportlerin, die immer einen strahlenden Ausdruck in ihrem Gesicht hatte, immer lustig und fröhlich war.

Wir werden sie in dieser Erinnerung behalten.

Z. Jankovic
(1. Vorsitzender)

SONDERANGEBOT

Sport-Reisetaschen

Modell A

Sporttasche aus strapazierfähigem 70D Nylon
Abmaße: 53x33x27 cm, in schwarz, rot und grau lieferbar
- 2 Reißverschlusstaschen
- davon eine abtrennbar und als kleine Tasche nutzbar
- Schuhfach innen
- Bodenverstärkung, Kantenschutz
- Schultergurt sowie verstärkte Tragegriffe

Modell B

Sporttasche aus strapazierfähigem 90D Nylon
Abmaße: 65x32x30 cm, in grau lieferbar
- 2 abtrennbare Seitentaschen, die als Rucksack und Schultertasche zu verwenden sind
- Schultergurt, verstärkte Griffe
- Rundumreißverschluss am Oberteil, daher weiträumig zu öffnen
- Kantenschutz und Bodenverstärkung

Modell C

Sporttasche aus strapazierfähigem 70D Nylon
Abmaße: 50x15x35 cm, in schwarz, rot und grau lieferbar
- zwei seitliche Utensilentaschen
- eine große Vortasche, unterteilt in weitere funktionelle Fächer
- Brillenvortasche
- großes Naßfach innen
- Bodenverstärkung, Kantenschutz
- Griffpolster und Schultergurt



Preis pro Tasche **DM 24,-**

Das ideale Geschenk für Sportlerehrungen, Tombolas und andere Anlässe

Preis pro Tasche **DM 30,-**

Alle Artikel zeichnen sich durch sehr gute Qualität und Verarbeitung aus.
Die Preise verstehen sich einschl. MwSt., zzgl. Fracht.

Zu beziehen über:

MINI GOLF
MARKETING GMBH

Postfach 447, 55464 Simmern

Ballneuheiten / Lizenzierung

Ballname	Farbe	Größe	Sprung	Härte	Gewicht
3D type 355 MX	schwarz	medium	14 cm	47 shore	63 g
type 484 M / MR	pink	medium	17 cm	80 shore	53 g
type 745 M	blau	medium	40,5 cm	42 shore	65 g
3D Birdie D 01 little L + R	pink	medium	20 cm	42 shore	40 g
3D EC Göteborg Bangolf'97 RL + R	rotbraun	medium	16 cm	43 shore	69 g
3D Ingo Göttingen L	lichtgrau	groß	33 bcm	81 shore	54 g

MINIGOLF BEI JEDEM WETTER

Hallenminiatur-Golf international in Eibenstock



Das in 97 neu eröffnete Hotel am Bühl hat 129 Zimmer (alle im Zweiraumkonzept)

- alle mit Bad-/ oder Dusche-WC, Sat-TV und Telefon
- 4 versch. Zimmerkategorien
- am Waldrand mit herrlichem Blick auf die Talsperre
- mehrere Restaurantbereiche
- Fitneßraum, Billard, Dart u.v.m. im Hause
- Volleyball am Haus
- Bogenschießen am Haus möglich
- direkter Zugang zu den Eibenstocker Badegärten
- 8 Gehminuten zur Golfhalle
- Bustransfer (8-50 Pers.) im Hause für Ausflüge
- zahlreiche Wandermöglichkeiten



HOTEL AM BÜHL
DAS KLARE WETTER

Minigolferangebot:

Bei Buchungen von Zimmern mit mind. 2 Übernachtungen und mind. 10 Personen erhalten Sie einen Vereinsrabatt von 25% auf die jeweilige Kategorie

08309 Eibenstock, Am Bühl 1
Telefon 037752-560 / Fax 56888



Die 900 qm-Anlage ist eine Turniersportanlage Typ Europa-bahn mit grünem Acryl-Beton der Fa. DMG GmbH in Hannover (siehe Bericht im Bahngolfer 3/97 Seite 29).

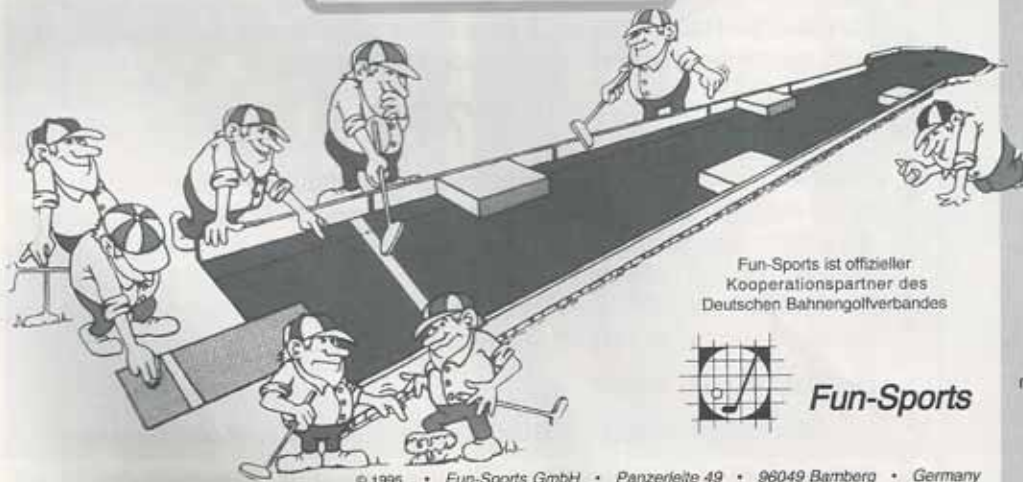
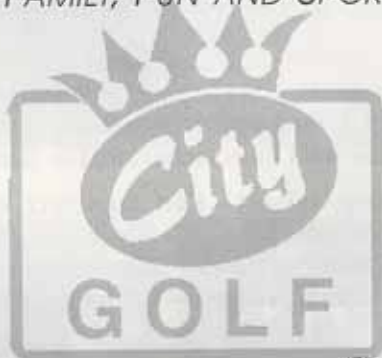
18 Bahnen – Kiosk – Biergarten – ausreichend Parkplätze
– an kalten Tagen beheizt –
Gruppenpreise auf Anfrage !

Eibenstock (ca. 640 m hoch) liegt im Westerzgebirge, am Fuße des Auersberges und oberhalb der zweitgrößten Trinkwassertalsperre Sachsens, ca. 40 min. südlich von Zwickau, Autobahnabfahrt Reichenbach oder Hartenstein.



08309 Eibenstock, Pestalozzistr. 9
Tel. 01729889357

DER FREIZEITKNÜLLER FAMILY, FUN AND SPORT



Fun-Sports ist offizieller
Kooperationspartner des
Deutschen Bahngolfverbandes



Fun-Sports

© 1995 • Fun-Sports GmbH • Panzerleite 49 • 96049 Bamberg • Germany

Fun-Sports ... Bahngolfanlagen

- City-Golf Anlagen, versch. Typen (Platzbedarf 800 bis 1800 m²)
- City-Green Spiel- u. Sport-Varianten (Platzbedarf ab 36 m²)
- City-Golf-Indoor Bahngolfanlagen (Platzbedarf ab 600 m²)
- herkömmliche Miniaturgolfanlagen (Platzbedarf ab 600 m²)
- spezielles Family-Golf-Equipment
• Zubehör, Bälle, Schläger etc.
... für Hobby- und Turnierspieler

* alle Bahngolfanlagen entsprechen den nationalen wie auch den internationalen Normierungen

Fun-Sports ... Dienstleistung

- Projekteinschätzung
- Projektierung
- Landschaftseinbindung
- Rentabilitätsanalysen
- Planung/Realisierung

Fun-Sports ... Know How und mehr

- kommerzielle Betreiberkonzepte
- Sponsorenkonzepte
- Turnier- und Spielkonzepte
- Beratung und Betreuung

Fun-Sports ... Hotline

rufen/faxen Sie uns an, wir gewährleisten
Ihnen eine individuelle Beratung

Tel. +49(0)951.98609-0
Fax +49(0)951.98609-44

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan
des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV),
Köln (ISSN 0178-2436),
Spitzenverband im DSB
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Deutscher Bahngolf Verband
Postfach 447
55464 Simmern
Telefon - 06761-970636
Telefax - 06761-970637

Redaktion/Satz: Deutscher Bahngolf Verband
Geschäftsstelle
55464 Simmern

Druck: Böhmer Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich, - Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges.
Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.
Abonnementskündigungen sind nur
unter Einhaltung einer Frist von 3 Mo-
naten zum Ende eines Kalenderjahres
möglich. Für Anzeigen gilt die Preislis-
te Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:

Alfred Schrod
(Präsident des DBV),
Ellerweg 25
55469 Holzbach

Bank: Raiffeisenbank Lech-Ammersee
BLZ 701 695 41
Konto-Nr. 534013

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch
gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen
wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne
ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und
gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete
Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder
der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year.
The subscription for European foreigners is DM 23,- included
porti for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

VORSCHAU NR. 2...

- ➔ Rückblick zentrale Tagungen vom 6. bis 8. März 1998
- ➔ Die Rückrunde beginnt
- ➔ Endspurt für die Reise nach Porto zu den Europameisterschaften
- ➔ Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres

Grand-Prix-Turniere 1998

Datum	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verband	Anlage
11.-12. 4.	I	O	16. Int. Krügerl-Turnier	1. BGC Landshut	BBV	1
11.-12. 4.	I	O	4. Int. Osterturnier	1. KCH Homburg	SBaV	2
31. 5.-1. 6.	I	O	Ammersee-Masters	MGC Dießen	BBV	1
7.-9. 8.	I	O	13. Int. Hamburger Miniaturgolf-Meisterschaften	HBV	HBV	2
8.-9. 8.	N	O	20 Jahre MGC Remseck 78	MGC Remseck	WBV	2
8.-9. 8.	N	O	Niedersachsen-Kombi	1. BGC Hannover	NBGV	1+2
14.-16. 8.	I	O	Wappen von Darmstadt	SG Arheilgen	HBSV	1+2
21.-23. 8.	I	O	21. IMT der BGSV Kerpen	BGSV Kerpen	NBV	2



BG-Quiz

Und was ist es diesmal?

Im Bahngolfzentrum des DBV in Bad Mündel wurden eine Miniaturgolfanlage, Typ Europabahn, und eine Filzgolfanlage, Typ City-Golf, verlegt. Da auch dieses Mal wieder sehr viele Einsender die richtige Lösung gewußt haben, mußte das Los entscheiden. Die Gewinner im einzelnen:

Irene Mühling, Velbert – Karl Jagschitz, Klaus (Österreich)
Karin Mohr, Wankendorf – Lieselotte Harms, Hamburg
Norbert Oesterle, Hardt – Jessica Brück, Merschweiler
Peter Höpner, Velbert – Wolfgang Wuttke, Bremen

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern; diesmal gehen wieder Turnierbälle auf die Reise. Das neue Quiz bietet allen, denen die Glücksfee nicht wohl gesonnen war wieder eine neue Chance.

????

In diesem Jahr finden die Europameisterschaften der Herren/Damen wieder in Portugal statt. Bereits in früheren Jahren war Portugal Gastgeber für die besten Bahngolfer Europas. Zum wievielten Male finden die Europameisterschaften in Portugal statt? Antwort bitte auf eine Postkarte schreiben und ab in den Briefkasten. Einsendeschluß, wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3!).

Die Anschrift der Redaktion:

DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Postfach 447, 55464 Simmern

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.



ABF Hannover



MGV Garbsen

Breiten- sport- aktionen 1997



MGV Garbsen



BGC Herdorf



BGC Herdorf

böhmer
druck
service



*Wir sind die Spezialisten
für Ihre Geschäftsdrucksachen
Ihre Privatdrucksachen
Zeitschriften und Broschüren
und . . . und . . . und . . .*

Böhmer Druckerei

**Koblenzer Str. 5 • 55469 Simmern/Hunsrück
Telefon: 06761 - 94030 • Telefax: 06761 - 940350**